NN Neusiedler Nachrichten
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
www.neusiedler-nachrichten.at
40. Jg./Okt. 2013

Hoffentlich - Hoffnung

Gestalte dein Leben - Hoffnung ist Thema dieser Ausgabe ...

8

50 Jahre im Dienst

50 Jahre im Dienst der Stadtpfarre Prof. Walter Kaschmitter ...

11

Schwimmunion

Neusiedls Schwimmer-innen gehören zu den besten Österreichs

39

Artikel zum Thema gestalte dein Leben Hoffnung

Das Titelblatt des Textheftes für die diesjährige Fußwallfahrt unserer Stadtpfarre nach Mariazell zierte ein dreifaches Symbol: ein Kreuz und ein Herz, beide mündend in einen Anker beziehungsweise beide sich gründend auf einem Anker. Dieses wunderschöne Bild stand für das Thema dieser 31. Wallfahrt zur großen Mutter Österreichs: „Glauben – Lieben – Hoffen". Schnell war das Bild – „google" sei´s gedankt – bei der Erstellung des Textheftes gefunden. Erst jetzt aber fällt mir die Anordnung der drei Symbole, die Zuordnung, die Beziehung, in der diese drei Bilder stehen, wirklich bewusst auf: Kreuz und Herz, Glaube und Liebe fußen im Anker, haben quasi Bodenhaftung im Anker! Einfach schön! „Der Glaube kann Berge versetzen" (siehe Mk 11,23) – und noch viel größere Dinge tun und bewirken. Was aber, wenn der Glaube schwach und klein und brüchig wird, nicht mehr zu tragen scheint? Was bleibt dann? Der Anker, die Hoffnung bleibt! „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe" (1 Kor 13,13) – Wer kann dem nicht zustimmen? Die Liebe, diese faszinierende Lebenskraft, sie ist es, die das Leben spannend macht, Kraft gibt, antreibt, auf Wolken schweben macht, schier Unmenschliches vollbringen lässt! Was aber, wenn die Liebe erkaltet, lähmt, ausgelaugt ist, keine Kraft mehr hat, sich gar in ihr Gegenteil, den Hass verkehrt? Was bleibt dann? Der Anker, die Hoffnung bleibt!

Was aber bleibt, wenn die Hoffnung bleibt? Was hat es mit der Hoffnung auf sich? Wie sie ein bisschen näher erklären? Oder vielleicht besser: Wie sich in ihrem Geheimnis bergen? Eine Randnotiz von bzw. eine Nebenbemerkung auf der letzten Fußwallfahrt nach Mariazell fällt mir da ein: Wir kommen gegen Abend des zweiten Tages - noch drei (lange) Tage liegen vor uns - mit der Gruppe an einer Baustelle vorbei. Einer der Bauarbeiter fragt: „Wo geht´s denn hin?" „Nach Mariazell!", antwortet einer von uns. Und sofort legt ein anderer nach: „Wenn wir hinkommen"! Drauf der Bauarbeiter: „Na, wird schon werden!" „Wieder so ein (frommer) Spruch", mögen sich die einen gedacht haben! „Hat er halt auch was gesagt" vielleicht die anderen, während die meisten diesen Satz wahrscheinlich kaum oder gar nicht richtig registriert haben. Und doch: Mich hat die wahrscheinlich beiläufige Aussage, so quasi am Wegrand, noch lange beschäftigt. Und jetzt, beim Schreiben dieser Zeilen ist sie plötzlich wieder da: „Wird schon werden!" Zeigt sich, enthüllt sich in diesen drei Worten nicht ein Stück weit etwas vom Geheimnis „Hoffnung": Wie lang der Weg auch sein mag, wie beschwerlich er auch werden wird, wie sehr er auch überfordern mag – am Ende wird alles gut ausgehen! Kommen wir damit nicht der Hoffnung ein Stück weit näher? Hoffnung ist: Wird schon werden: Am Ende wird alles gut ausgehen! Ich möchte alle (die gleich folgende „Aufzählung" kann jeder und jede für sich ergänzen) einladen, die vor so einem „weiten" Weg stehen, sich in diesem Sinne auf diese Wegstrecke einzulassen: alle, die am Morgen beim Aufwachen schon Angst haben vor dem, was der Tag so mit sich bringen wird; die angehenden Maturantinnen und Maturanten, die jetzt, zu Schulbeginn, in ihr letztes und entscheidendes Schuljahr aufbrechen; diejenigen, die eine wichtige Berufsentscheidung treffen müssen; diejenigen, die krank sind, sich vor einer größeren, vielleicht entscheidenden Operation befinden und mit all ihren Angehörigen nicht wissen, wie sie ausgehen wird; diejenigen, die vor einer wichtigen Lebensentscheidung stehen bzw. vor sie gestellt werden; diejenigen, die noch ein paar gute und gesunde Jahre im Kreis ihrer Lieben erhoffen; diejenigen, die dem baldigen Tod entgegensehen! „Wir wissen (hoffen!?), dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt!" (Röm 8,28) - diese Worte aus dem Römerbrief stellen für mich die Worte des Bauarbeiters in ein größeres Ganzes!

Inhalt

2 Editorial
3 Glaube stärkt Hoffnung
4 Wir gratulieren
6 Evangelische Seite
7 Menschenbild
8 Hoffentlich noch Hoffnung
9 Aus der Sicht von ...
11 Prof. Walter Kaschmitter
12 Wallfahrten
14 Aus dem Pfarrgemeinderat
15 Konzilsbesuch
16 Haus St. Nikolaus
18 Einer mit viel Talent
19 Kalvarienberg
20 Stadtkapelle
20 Volkstanzgruppe
22 Senioren
23 Impulse
24 Stadtfeuerwehr
26 Rotes Kreuz
27 Lokales
28 Akademie der Wirtschaft
28 Pannoneum
29 Neusiedler Mittelschulen
30 Volksschulen
31 Kindergärten
32 Nezwerk
34 Jugend
36 Ministranten
37 Firmung
38 Sport
40 Termine

Ein Moment am Geheimnis „Hoffnung" sei noch abschließend erwähnt - der gerade beginnende Herbst führt uns das in vielen Bildern eindrucksvoll vor Augen: Wirkliche, christlich verstandene Hoffnung übt sich auch im Loslassen! Halt werden jetzt aufmerksame LeserInnen schreien: Am Anfang stand doch der Rettungsanker, der sichere Halt für die Hoffnung. Und jetzt das? Ja, jetzt, zum Abschluss das! Denn: Wer sein Leben gut in Gott verankert weiß, wer auf dieses letzte Geheimnis unserer Existenz sich zu hoffen traut, der kann auch loslassen, kann ge"Trost" zustimmen zu und sich einlassen auf Gottes oft unerforschliche Wege.

jwfr

Glaube stärkt Hoffnung

Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Röm 5,5)

Jeder von uns muss wissen, wie groß die Bedeutung der Hoffnung ist. Ohne Hoffnung zu leben ist sehr schwer, wenn nicht unmöglich. Wenn sie fehlt, brechen wir sehr schnell unter der Last des Kummers und der Lebensschwierigkeiten zusammen. Hoffnung verstärkt die Kräfte, lässt uns glauben, dass die Lebensprobleme vergehen und richtet unsere Augen auf Christus, den Retter und Erlöser.

Viele von uns fragen sich, wie stark und tief ist mein Glaube? Wie viel Vertrauen habe ich zu Gott? Wir sprechen und hören oft über die Gottes- und Menschenliebe. Im Gegensatz dazu kommt die Hoffnung in den Gesprächsthemen nicht vor. Der Begriff „christliche Hoffnung“ wird auch nicht immer richtig verstanden. Wir sagen: Ich hoffe auf eine bessere Zukunft, auf bessere Zeiten, dass auf unserer Erde einmal Ruhe und Wohlstand kommen möge. Ich hoffe, dass meine Lebenssituation sich verbessert. Was aber sagen wir einem todkranken Menschen? Dass es besser wird? Es wird nicht besser! Natürlich ist das eine Extremsituation, aber auch wenn es nicht so dramatisch ist, sehen wir nicht, dass wir unsere Probleme, Ängste und den Kummer bis zum Ende tragen müssen.

Christliche Hoffnung begrenzt sich nicht nur auf das Irdische und Vergängliche, sie fordert von uns einen Blick über das Vergängliche hinaus. Hoffnung überschreitet alle Rahmen der Geschichte dieser Welt, sie zeigt uns Gott als höchstes und einziges Gut. Die Hoffnung ist Ziel unseres Daseins und Quelle unseres Glücks. Durch die Hoffnung sehnen wir uns nach Gott und wollen mit Ihm in Einheit (Communio) und Verbindung leben. So ist Gott die Quelle und das Objekt der Hoffnung. Er gibt uns Hoffnung auf ewiges Leben, auf ein Leben mit Gott in seinem Reich. Als Christen haben wir Hoffnung Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Die heilige Theresia vom Jesuskind war schon sehr krank und kurz vor ihrem Sterben, als sie Folgendes schrieb: Das strenge Leben im Karmel war für mich nie so süß; die Hoffnung, dass ich in den Himmel gehe, hat diese in Freude geändert. Ja, die Hoffnung verändert Schmerz in Freude, vermehrt die Kräfte und verleiht Flügel. Ein Gläubiger kann mit seinen Augen über das Irdische schauen und lässt so die Liebe im Herzen brennen, die Kraft gibt um die Schwierigkeiten des Lebens zu überwinden.

Der Anker gilt als Hoffnungssymbol. Hoffnung ist für die Seele wie ein Anker für ein Schiff. Innerhalb der ständigen Weltänderungen und Schicksalswidrigkeiten schenkt sie Stabilität und Sicherheit.

Er wollte uns doppelte Sicherheit geben: durch die Zusage und durch den Eid; und da Gott nicht lügen kann, ist auf beide unbedingt Verlass. Das soll uns einen starken Ansporn geben, dass wir unsere Zuversicht nicht preisgeben und an der Hoffnung auf die uns zugesagte Erfüllung festhalten. Diese Hoffnung ist für uns wie ein sicherer und fester Anker, der hineinreicht bis ins innerste Heiligtum, in das Allerheiligste hinter dem Vorhang im himmlischen Tempel. (Hbr 6,18-19)

Jeder kann hoffen, dass er mit Gottesgnade bis zum Ende bestehen kann und das Böse besiegen wird. Aus der Bibel erfahren wir auch, dass durch die Hoffnung das Leiden besser ertragbar wird. Der leidende Hiob, der trotz falscher Ratschläge seiner Freunde Gott immer treu ist- zeigt, dass seine Hoffnung wächst und auch in extremen Lebenssituationen verliert er nicht die Zuversicht an Gott.

In der langjährigen Geschichte der Kirche gibt es viele Menschen, die man „Zeugen der Hoffnung“ nennen kann. Viele Frauen und Männer haben in verschiedensten Kirchenkrisen Widerstand geleistet. Auf Hoffnung bauend konnten sie mit göttlicher Vorsehung wirken. Der heilige Franziskus oder die heilige Katharina von Sienna haben die Kirche trotz geringer Mittel erneuert und reformiert und wieder auf den Weg des Evangeliums geführt.

Die Hoffnung scheint in unserer Welt - in unserer Kirche - heute eine sehr stark gewünschte Tugend zu sein. Nach den blutigen Tragödien des 20. Jahrhunderts in Europa, Afrika und Asien und den schmerzhaften Skandalen in der Kirche, stehen wir öfters als wir glauben vor der Mauer der Hoffnungslosigkeit. Diese Mauer zu überwinden gilt als „to be or not to be“ unserer Christenheit. Der selige Papst Johannes Paul II schrieb in seiner apostolischen Adhortation Kirche in Europa (2003):

Das Evangelium bringt weiter seine Früchte in den Pfarrgemeinden, unter den Personen des geweihten Lebens, in den Laienverbänden, in den Gebets- und Apostolatsgruppen, in verschiedenen Jugendgemeinschaften sowie auch durch das Auftreten und die Verbreitung neuer Bewegungen und kirchlicher Körperschaften. In jedem von ihnen vermag nämlich der Heilige Geist eine neue Hingabe an das Evangelium, großzügige Dienstbereitschaft und ein christliches Leben hervorzurufen, das von evangelischer Radikalität und von missionarischem Schwung gekennzeichnet ist.

Für die Gläubigen ist Jesus Christus die Hoffnung jedes Menschen, weil er das ewige Leben schenkt. Er ist »das Wort des Lebens« (1 Joh 1, 1), das in die Welt gekommen ist, damit die Menschen »das Leben haben und es in Fülle haben« (Joh 10, 10). Er zeigt uns so, dass der wahre Sinn des menschlichen Lebens nicht im weltlichen Horizont eingeschlossen bleibt, sondern sich auf die Ewigkeit hin öffnet.

Grzegorz Ziarnowski
Stadtpfarrer

Wir gratulieren

Zum 95. Geburtstag

Popovics Johann
Lenauweg 3 — 3. Nov.

Neuberger Elisabeth
Hauptplatz 51/2 — 15. Nov.

Zum 90. Geburtstag

Berner Hedwig
Seestraße 42/2 — 16. Okt.

Zwickl Katharina
Wiener Straße 32 — 22. Nov.

Zum 85. Geburtstag

Tschida Rita
Triftgasse 15 — 7. Okt.

Balasko Helene
Kaserngasse 9 — 13. Okt.

Dinhof Hermine
Paul-Schmückl-Platz 22 — 16. Okt.

Kandelsdorfer Hermann
Unt. Hauptstraße 13/1 — 16. Okt.

Haider Paul
Untere Hauptstraße 39-41 — 14. Nov.

Zum 80. Geburtstag

Fischer Margarete
Hirschfeldspitz 3/11 — 4. Dez.

Zum 75. Geburtstag

Koppitsch Franz
Ob. Hauptstraße 48-50 — 17. Okt.

Ensbacher Elisabeth
Triftgasse 9 — 23. Okt.

SR Engel Christine
Unt. Kirchberg 53 — 31. Okt.

Ermler Ingeborg
Unt. Hauptstraße 76-78 — 3. Nov.

Rommer Johanna
Hirschfeldspitz 9 — 3. Nov.

Weghofer Leopold
Goldberggasse 23 — 8. Nov.

Führinger Johann
Paul-Schmückl-Platz 11 — 10. Nov.

Fuchs Leopold
Ob. Hauptstraße 33-35 — 13. Nov.

Dr. Eberhardt Franz
Lindenplatz 7 — 23. Nov.

Zum 70. Geburtstag

Bauer Hans
Franz-Liszt-Gasse 41 — 3. Nov.

Ing. Leiner Oskar
Seegärten 111 — 14. Nov.

Rittsteuer Josef
Franz-Liszt-Gasse 45/1 — 24. Nov.

Masznitz Brigitta
Römerweg 20 — 3. Dez.

Zum 65. Geburtstag

Egermann Elisabeth
Josef-Haydn-Gasse 9 — 31. Okt.

Engl Katharina
Hirschfeldspitz 16 — 6. Nov.

Treppo Franz
Hauptplatz 15 — 15. Nov.

Riegler Ludwig
Wiener Straße 64b — 29. Nov.

Zum 60. Geburtstag

Leiner Christine
Kalvarienbergstr. 27 — 7. Okt.

OAR Renghofer Franz
Triftgasse 5 — 10. Okt.

Ing. Weinseiß Wolfgang
Deggendorfstr. 4 — 10. Okt.

Leier Erwin
Mittlerer Sauerbrunn 37 — 18. Okt.

Bichl Anna
Windmühlgasse 8 — 29. Okt.

Janovsky Josef
Alte Badgasse 2 — 12. Nov.

Dohetz Anna Maria
Goldberggasse 45 — 22. Nov.

Zur Goldenen Hochzeit

Sturm Anna und Josef
Eisenstädterstr. 28 — 8. Okt.

Zur Sponsion

Thomas Postl, Bakk. phil.
Magister der Philosophie

Nikolaus Dinhof sen.
Master of Arts in Business, MA

Nikolaus Dinhof jun., LL.B.:
Bachelor of Science (WU) BSc

Dipl.-Päd. Judith Finster
Bachelor of Education

Julia Katharina PARGER
Bachelor of Arts
(Theater-, Film- und Medienwissenschaften)

Trauung

Mag. Stephanie Maria Vogrin
und Andreas Preisinger

Kirchliche Trauungen

Ing. Mag. Elisabeth Hitzinger
und Martin Michael Unger

Eva Süss und Dipl.-Ing. Dr. Gunther
Stephan Waldemar Carl-Hohenbalken

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser! Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre runden Geburtstage, Jubiläen, Sponsionen, Promotionen in einer unserer Ausgaben zu veröffentlichen. Wir laden Sie daher ein uns mitzuteilen, wenn Sie in einer der NN-Ausgaben veröffentlicht werden wollen. Sie haben dazu folgende Möglichkeiten:

• per E-Mail an redaktion@neusiedler-nachrichten.at
• schriftlich an Redaktion der Neusiedler Nachrichten, Hauptplatz 3, 7100 Neusiedl am See • telefonisch bei Frau Gerti Rosner (Tel.: 0680/5052475) oder Frau Maria Weisz (Tel.: 0650/92 68 980)

Diese Daten werden ausschließlich in den Neusiedler Nachrichten veröffentlicht!

Die Redaktion

Anna Maria Faustmann und
Christoph Rudolf Hess

Carina Maurer und Ing. Markus Karlo

Elisabeth Franziska Klein und Stephan
Rudolf Christoph Deichstetter

Mag. Monika Wagner
und Dr. Florian Cecil Herold

Taufen

Mag. Elisabeth Maria Unterberger
u. Harald Rettner
Wien
EVA JOHANNA

Kerstin u. Reinhard Ewald Achs
Frauenkirchen
ALEXANDRA

Dr. Sabine Ertl u.
Dr. Wolfgang Christian Fleischmann
Josef Reichlg. 13
TERESA ANNA MARIA
CHARLOTTE VICTORIA

Birgit Luise u. Rene Josef Haider
Seefeldg. 22
LUKAS

Christiane Winter u. Benjamin Russ
Keltenweg 7/4/6
TOBIAS

Mag. Ingrid Anna Maria Rittsteuer
u. Wolfgang Wojnesich
Bühlgründe 46/8
JULIANNA MARIE ELISABETH

Mag. Nicole u. Franz Michael Rosner
Marc Aurel Str. 19
MIA

Patricia Wegleitner u. Andreas Srnka
Keltenweg 7/3/2
VALENTINA MARIA

Mag. Romana Sattler
u. Mag. Sebastian Udulutsch
Untere Hauptstr. 110/1
HANNAH SOPHIE

Verstorbene

Maria Miholich, geb. Brandtner
Unterer Kirchberg 25

Franz Zwickl
Obere Hauptstr. 10

Theresia Leier, geb. Massak

Anna Kadlec, geb. Leiner
Untere Hauptstr. 170

Helene Giffinger, geb. Wilhelm
Saliterhof 26

Maria Lendvay, geb. Matz
Weichselfeldg. 5

Otto Wagner
Wien

Eleonore Gertrude Kölbl, geb. Zmill
Gartenweg 29

Josefine Wagner, geb. Hafner

Leopoldine Unger, geb. Michlits
Wiener Str. 1

Elisabeth Haider, geb. Steurer
Untere Hauptstraße 39-41

Geburtsjahrgang 1943

Am 8. September fanden sich erfreulicherweise 31 Angehörige des Geburtsjahrgangs 1943 ein, um das 70er-Jubiläum gemeinsam zu feiern. Die Jubilarinnen und Jubilare sowie begleitende Partnerinnen und Partner nahmen am 10-Uhr-Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche teil und gedachten anschließend mit Kranzniederlegung der Verstorbenen des Jahrgangs.
Mit dem Mittagessen und geselligen Beisammensein im Restaurant Da Marco klang der Feier-Tag gemütlich aus, und für 2018 wurde das nächste Treffen angedacht.

Nachruf

Sr. M. Elmara - Molnar Josefa

Im 99. Lebensjahr und im 79. Jahr ihrer Ordensprofess ist Sr. Elmara am 1. September 2013 im Provinzhaus in Eisenstadt gestorben. Zielstrebig und entschieden hat Sr. Elmara Jahrzehnte hindurch in ihrer Heimatstadt Neusiedl am See gewirkt. Vielen Menschen war sie Begleiterin durch die Schulzeit in der Klosterschule und darüber hinaus. Älteren Menschen schenkte sie Zuwendung und Trost. Bis ins hohe Alter blieb sie an allem interessiert und hilfsbereit.

Sei deiner Tiefe treu!

Sei deiner Tiefe treu!
Lauf nicht fort von dir!

Bleib bei dir in allen Zeiten.
Sei ganz du und sei es gern!

Hilf dir selbst!
Geh zu dir nach Hause.
Warte und horche!

Sammle dich!
Zerstreu dich nicht!

Sei deiner Tiefe treu!
So wird sich Gott
in dir halten können.

Martin Gutl

IMPRESSUM - NN – Neusiedler Nachrichten - miteinander leben in Stadt und Pfarre
Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, www.stadtpfarre.at
Hauptverantwortlicher: Gerhard Strauss, **E-Mail.:** gerhard.strauss@stadtpfarre.at
Kontakt: Redaktion der Neusiedler Nachrichten, Hauptplatz 3, 7100 Neusiedl am See
Tel. 0676 880 708 108, E-Mail: redaktion@neusiedler-nachrichten.at, www.neusiedler-nachrichten.at
Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216
Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34, **Layout:** Gerhard Strauss
Redaktionsteam: Katrin Bochdalofsky, Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Peter Goldenits, Gerhard Hahn, Thomas Harrer, Gertrude Rosner, Gerhard Strauss, Christian Strommer, Maria Weisz, Gregor Ziarnowski, Walter Zorn,
Redaktionsschluss für NN 4/2013: Montag, 11. Novmeber 2013, **Erscheinungstermin:** Samstag, 30. Novmeber 2013

Erste Ostern – Hoffnung der Christenheit

„Jesus ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Ganz selbstverständlich klingt das. „Er hat’s getan, schließlich hat er’s versprochen.“ Ganz selbstver-ständlich wird hier ausgesprochen, was unfassbar ist, was unerwartet kommt: Jesus war tot und ist wieder lebendig.

Es ist kein Mensch, der diese Worte im Matthäusevangelium spricht, sondern ein Engel. Ist die Sache, um die es hier geht, für uns Menschen eine Nummer zu groß? Haben wir überhaupt schon erfasst, dass der Tod überwunden ist?

Wie würde ich reagieren, wenn mir einer sagt: „Der Krieg im gesamten Nahen Osten hat aufgehört.“ Oder: „Stell dir vor, sie haben ein Mittel gegen Aids gefunden.“ Oder: „Die Klimakatastrophe ist abgewendet. Ab sofort geht Naturschutz vor Profit.“

Vermutlich würde ich so reagieren wie die Jünger am Ostermorgen. Sie glauben den Frauen nicht, was sie ihnen berichten. Sie halten es für leeres Gerede, Wunschdenken, Spinnerei, aber sicher nicht für wahr. Dabei haben sie sich am Ende dann doch überzeugen lassen. Sie haben den Auferstandenen selber gesehen. Zwei von ihnen, die beiden Jünger von Emmaus, sind gar ein langes Stück Weges mit Ihm gewandert, bevor ihnen die Augen aufgegangen sind. Aber dann haben sie es erfahren: Jesus lebt! „Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“

Wie sieht es mit meiner Erfahrung aus? – Der Krieg geht weiter, die Krankheit geht weiter, der Hass auf alles, was fremd oder auch nur ein bisschen anders ist, geht weiter, ja, er wird mehr und mehr salonfähig; die Klimabombe tickt weiter. Traurige, tödliche Wirklichkeit. Wo bleibt da Ostern?

Eines ist sicher: Wenn wir der Hoffnungslosigkeit nachgeben, erhält der Tod nur umso mehr Macht. Das will ich nicht. Was kann ich tun? Nun, wenn Aktivität gefragt ist: Friedensgruppen unterstützen, wo immer sie aktiv sind, Solidarität mit Aidskranken und HIV-Positiven zeigen, verzichten auf Annehmlichkeiten, die direkt zu Lasten von Luft, Erde und Wasser gehen.

Und wenn das Gegenteil gefragt ist? Nicht Aktivität, sondern Versenkung, Betrachtung, Gebet? Wie wäre es, einmal Ernst zu machen mit dem Horchen auf die Engelsbotschaft? Kein ja, aber … Kein Gerichtsverfahren mehr für den Engel vor dem Richterstuhl meiner Erfahrung, meiner Vernunft. Was er zu sagen hat, kommt eben von jenseits meiner Erfahrungen. Es kommt ohne zusätzliche Zeugen und Beglaubigungsschreiben aus. Muss auch ohne all das auskommen. Mit einem Engel kannst du nicht diskutieren, höchstens über ihn. Aber wozu soll das gut sein?

„Jesus ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Das ändert alles auf dieser Welt. Die Hoffnungslosigkeit wird lächerlich, alles Leiden kriegt auf einmal einen Sinn, nicht nur den, dass ich selbstverständlich dagegen ankämpfe, und der Tod hat seine Macht und seinen Schrecken verloren. Ja, manchmal wird mir schwindlig in dieser atemberaubenden, jubelnden Gewissheit und ich taste vorsichtig nach dem Boden unter meinen Füßen. Ich singe mir vor: „Die Euphorie ist künstlich, nur die Depression ist echt.“ Und ich frage mich vergewissernd: Engel, gibt’s die überhaupt? Und sind sie mehr wert als eine echte, tiefe Hoffnungslosigkeit?

Ja! Der Engel des Herrn bringt mir allen Trost und alle Kraft meines Lebens und die tiefe, innere Überzeugung, dass Gott mächtiger ist als alle tödlichen Mächte und Gewalten. Ostern, das Urdatum unseres christlichen Glaubens? Selbstverständlich.

Pfarrer Walter M. Dienesch

P.S.: Vor dem Erscheinen der nächsten Nummer der Neusiedler Nachrichten werde ich als Pfarrer der

Evangelischen Tochtergemeinde in Pension gehen, nämlich am 31. Oktober 2013. Ich danke allen Mitarbeitern der NN für die wunderbaren 24 Jahre geschwisterlicher Zusammenarbeit und allen Leserinnen und Lesern meiner Zeilen für ihr Interesse und ihr Wohlwollen. Gottes Güte und Gottes reicher Segen sei und bleibe bei euch!

Nachlese zu unserem 22. Gemeindefest am 8. September 2013

Unser 22. Gemeindefest stand diesmal im Zeichen des Abschieds vom Orts- bzw. Stadtpfarrer Walter M. Dienesch. Gefeiert haben wir diesmal bei prächtigem Wetter im Innenhof der Neuen Mittelschule Neusiedl (früher Sporthauptschule), wo uns leider aber nicht alle gefunden haben, die mit uns feiern wollten. Musikalisch begleitet wurden wir vom Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf und vom Golser Kirchenchor. Das Fest ist wieder – dank der vielen helfenden Hände - sehr gut über die Bühne gegangen. Allen Gästen sowie den zahlreichen Ehrengästen danken wir herzlich fürs Kommen und Mitfeiern, ganz besonders Herrn Bürgermeister Kurt Lentsch, der uns die Neue Mittelschule für unser Fest zur Verfügung gestellt hat.

Für Speis und Trank war liebevoll und reichlich gesorgt. Danke nochmals allen Helferinnen und Helfern, ohne die das Fest nicht so reibungslos verlaufen könnte.

Speziellen Dank an alle SpenderInnen, die uns mit Wein und einer Vielfalt an köstlichen Mehlspeisen versorgt haben. Ein Dankeschön auch unserer Religionslehrerin Jenny Jakob, der freundlichen Betreuerin unserer Kinderecke und Herrn Heinz Vegh für die Werbung in den Medien.

Frau Elisabeth Neuberger zum 95er

Am 14. November 2013 feiert Frau Elisabeth Neuberger ihren 95. Geburtstag. Im Alten Testament bestand der höchste Sinn und Zweck des Lebens darin, alt und lebenssatt zu werden. Diesen Vorstellungen entspricht das Leben von Frau Neuberger voll und ganz. Doch worin liegt das Geheimnis eines solch langen und erfüllten Lebens?

Frau Neuberger wurde in Andau als Elisabeth Dorn geboren und wuchs bei ihrem Stiefvater Michael Müllner auf. Sie hat zwei jüngere Stiefschwestern, die in Deutschland bzw. Bruck an der Leitha leben. In Andau besuchte sie acht Jahre lang die Volksschule. Schon im Alter von zehn Jahren ging sie als Kindermädchen „in Dienst“. Im Alter von 13 Jahren wurde sie in Andau in Dienst als „Dirn“ genommen. Jeweils am 13. April war es in Andau üblich, dass sich die Bauern ihre Mägde und Knechte aussuchten.

Von dort ging es für ein Jahr nach Oberretzbach. Auf Grund des bevorstehenden Weltkrieges kehrte sie ins Burgenland zurück. In Neusiedl hatte sie dann viele Dienstgeber, zum Beispiel „Koppitsch Schnittwaren“, Josef „Limpal“ Karner und viele andere.

Herr Neuberger kam ursprünglich aus St. Johann in Ungarn. Er machte zunächst bei Familie Karner in der Oberen Hauptstraße Dienst, später arbeitete er beim Kohlenhändler Muhr bzw. Kraus. Er wurde vom Militärdienst zurückgestellt und konnte ab 1945 als Gemeindearbeiter anfangen. Diese Stelle behielt er bis zu seiner Pensionierung.

Elisabeth zog mit Herrn Neuberger im Jahr 1939 zusammen, als sie ihr erstes Kind, die Tochter Hilda, bekamen. Am 13. Juni 1943 wurde schließlich geheiratet.

Auf Tochter Hilda folgten noch vier weitere Kinder: Karl, Relly, Hans und Gabi. Inzwischen hat Frau Neuberger 11 Enkelkinder.1993 ist Karl Neuberger plötzlich und überraschend gestorben.

Es ist erstaunlich, wie sie es schaffte, bei fünf kleinen Kindern immer voll zu arbeiten: Von 1958 bis 1963 war sie Köchin im Gasthaus Mehsam, ab 1963 arbeitete sie in der Küche des Seerestaurants, das Familie Göschl gepachtet hatte, danach bei Göschl am Hauptplatz. Schließlich half sie fünf Jahre im Neusiedler Kino aus.

Der Arbeitstag begann für Frau Neuberger um vier Uhr früh mit Kochen und Wäschewaschen. Danach wurde für Mann und Kinder aufgedeckt und dann ging es auf in die eigentliche Arbeit. Zum Feierabend wurde oft die Arbeit noch fortgesetzt, zum Beispiel zum Aushelfen beim Melken oder in den Salat- und Weingärten. Bei vielen Familien hat sie im Laufe der Jahre ausgeholfen, auch Knochenbrüche oder Krankheiten waren kein Grund, sie am Arbeiten zu hindern.

Im Lauf der Jahre änderte sich für die Familie immer wieder der Wohnsitz, bis das frühere Feuerwehrhaus (Ödes Haus) ihr endgültiges Zuhause wurde.

Eines hat sich für Frau Neuberger allerdings nie geändert: Täglich trinkt sie mittags ein Glas Wein!

Nun am Wein allein kann es doch nicht liegen, was ist also das Geheimnis eines langen und erfüllten Lebens?

Ein Grund dürfte wohl im Fleiß und Arbeitseifer, ein anderer in der Offenheit und Hilfsbereitschaft anderen gegenüber liegen.

Die NN wünschen Frau Neuberger alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Einladung zum Jahrgangstreffen 1933

Hallo, Freunde des Jahrganges „1933“

Wir wollen dieses Jahr nicht ganz sang- und klanglos verstreichen lassen. Schließlich hat man mit 80 Jahren durchaus Grund zum Feiern.

Wir schlagen vor: Wir gehen gemeinsam am Sonntag, den 13. Oktober 2013 in den 10-Uhr-Gottesdienst. Die ersten fünf Reihen in der Kirche vorne rechts sind für uns reserviert.

Anschließend treffen wir uns im Rathausstüberl Vollath zum gemeinsamen Mittagessen und zum gemütlichen Plaudern, bei schönem Wetter vielleicht mit Gastgarten.

Es würde uns freuen, wenn ihr alle recht zahlreich kommen würdet, natürlich mit Partner (so vorhanden). Persönliche Einladungen ergehen nicht! Bitte an alle weitersagen.

Auf ein frohes Wiedersehen

Adele Frischmann und Maria Haider

Das Gebet hat große Macht,
das ein Mensch verrichtet
mit seiner ganzen Kraft.
Es macht ein bitteres Herz süß,
ein trauriges Herz froh,
ein armes Herz reich,
ein törichtes Herz weise,
ein zaghaftes Herz kühn,
ein schwaches Herz stark,
ein blindes Herz sehend,
eine kalte Seele brennend.
Es zieht den großen Gott in
ein kleines Herz,
es treibt die hungrige Seele
hinauf zu dem Gott der Fülle.
Es vereint die zwei Lieben,
Gott und die Seele,
an einem wonnevollen Ort,
da reden sie viel von Liebe.

Mechthild von Magdeburg

Hoffentlich noch Hoffnung!

Artikel zum Thema gestalte dein Leben Hoffnung

Wieder einmal spät dran – hoffentlich wird dieser Artikel noch rechtzeitig fertig! Tja, das war es wieder, dieses Prinzip Hoffnung , das unser ganzes Leben durchpflügt und auch zusammen hält.

Hoffnung ist…

„ Du bist ein hoffnungsloser Fall“. Diese oft gehörte Verzweiflungsdiagnose überforderter Eltern oder genervter Lehrer, vollzogen an ihren Sprösslingen, kennt man ja. „Du bist ein hoffnungsloser Fall“ ist eigentlich ein ziemlich kurzer Satz: kurz und schmerzhaft! Wir bellen dieses Urteil raus und schon geht es uns besser. Dampf abgelassen. Für unser Gegenüber aber, wenn es diese Erkenntnis ernst nimmt, bricht die Welt/ ein ganzes Leben zusammen unter der Last dieser fünf Wörter. Ein elenderes Adjektiv gibt es eigentlich nicht: hoffnungslos!!

„Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Diese Einsicht geht auf den deutschen Philosophen Ernst Bloch (1885-1977) zurück, dessen tragende Gedanken in sein Werk Das Prinzip Hoffnung zusammen fließen. Aha, Hoffnung als philosophisch gültiges Prinzip also, da kann ja nichts mehr schief gehen im Leben – außer es stirbt am Ende auch die Hoffnung. Was dann, Herr Bloch?

Hoffnung und Glaube

Zwischen diesen beiden Eckpunkten (hoffnungsloser Fall und Prinzip Hoffnung) liegt ein weites Land.
Was bedeutet Hoffnung? Wie kann man diesen Zustand, dieses Gefühl, beschreiben? Im Prinzip gar nicht, würde ich meinen, handelt es sich dabei doch um einen ganz und gar abstrakten Begriff. Und dennoch verbinden wir – jeder auf seine Weise- etwas damit. Wir erinnern uns an Lebenssituationen, die wir ohne Bangen und Hoffen fast nicht ausgehalten hätten. Wir spüren das Verlangen, dass alles (wieder) gut wird – oder dass das Schlimmste nicht eintreten möge. Fast unbemerkt schleicht sich bei all dem eine zweite Dimension in unsere Seele: Glaube. Nur wer an etwas glauben kann, wird auch Hoffnung spüren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das Prinzip Hoffnung alleine und losgelöst funktioniert. Wozu auch?

Hoffnung und Liebe

Liebe ohne Hoffnung geht gar nicht!! Liebe ist eigentlich Hoffnung: Hoffnung auf Erwiderung, ein Hoffen auf ein Gefühl, das niemals endet. Oder gibt es Liebe mit Ablaufdatum, die echte wahre Liebe…auf Zeit?
Hoffnung ohne Liebe geht auch nicht. Wer andere- und sich selber- nicht mehr lieben kann, ist ein hoffnungsloser Fall!

Hoffnungslos

Wie ist das: hoffnungslos?
Schon wieder ein Griff in die Schachtel der Grenzerfahrungen. Oft läuft das Leben gar nicht gut, manchmal direkt an uns vorbei! Hie und da geht gar nichts mehr. Aber selbst im ärgsten Stress, in der ärgsten Not und in tiefster Verzweiflung sollte noch ein Licht am Ende des Tunnels glimmen. Ohne Durchbeißen, ohne das Hoffen auf bessere Zeiten wird es manchmal nicht gehen. Auch nicht ohne Hilfe von anderen, nicht ohne soziales Netz, nicht ohne Freunde, nicht ohne Liebe. Und irgendwann dann muss man wieder die Ärmel aufstricken und die Sachen in den Griff bekommen. Hoffentlich!

Hoffnung. Gestalte dein Leben!

Zurück zu unserem Jahresthema: Gestalte dein Leben. Ein schwieriger Übergang zwischen theoretischen Höhenflügen und der praktisch relevanten Seite der Umsetzung von Hoffnung im Alltag. Leitfaden gibt`s da keinen, aber sehr wohl ein paar machbare Ansätze, die uns wieder hoffen lassen:

a) Wir sollten zu Beginn jeden Tages erkennen, dass die Hoffnung eine Gnade ist. Wenn wir hoffen, geben wir unserem Denken, unserem Gemüt eine Richtung vor, in die es weiter geht.

b) Es ist nicht nur entscheidend, irgendwann mit den wichtigen Dingen anzufangen – man muss sie auch zu Ende führen. Hoffnung ist kein Schrittezähler, den man ständig wieder auf null stellen kann um wieder dort los zu gehen, wo man gestern schon begonnen hatte. Hoffnung ist ausbaubar!

c) Scheinbar sehr schwierige Probleme haben oft recht einfache Lösungen.

d) Zu hoffen ist nicht hoffnungslos!

Ich glaube an Gestaltungsmöglichkeiten durch Hoffnung. Und zum Schluss noch eine Bitte: Sei du kein hoffnungsloser Fall !

Mag. Gerhard Hahn

> Der Mensch ist auf Hoffnung gebaut und er hat eigentlich keinen anderen Besitz als die Hoffnung.
> Unsere Wohnung hier heißt: die Stätte der Hoffnung.
>
> Thomas Carlyle

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Hoffnung, aus der Sicht von ...

Mein Leben könnte ich mit dem Wellengang des Meeres vergleichen, wo es große und kleine Wellen gibt. Die Wellenberge, meine guten und fröhlichen Zeiten, gehen vorbei und hinterlassen keine besonderen Eindrücke. Jedoch die Wellentäler und besonders die tiefen hinterlassen Spuren, die sich nicht verwischen oder verdrängen lassen. Ich denke, dass besonders diese einschneidenden Begebenheiten mein Leben prägten.
In jungen Jahren, wo ich jung und erfolgreich war und meine gesetzten Ziele relativ leicht erreichen konnte, kam mir alles selbstverständlich vor, und der Name Gott hatte kein besonderes Gewicht.
Erst als einer meiner Söhne schwer verunglückte und die Ärzte alle Hoffnung auf Genesung aufgaben, wendete ich mich an den, der auch in der aussichtslosesten Situation helfen kann. Und mein bisheriger Glaube an Gott nahm nun andere Formen an und ging in Vertrauen über. So gab und gibt es noch immer Begebenheiten, wo ich die Gegenwart Gottes spüre. Ich brauche auch keine Angst vor der Zukunft haben, denn meine Hoffnung ist Gott, und ich halte es mit einem Dichter, der schreibt:
„Ich hab mein Sach‘ Gott heimgestellt, er macht‘s mit mir wie es ihm gefällt.
Wenn mein Gott will, werd‘ ich in Frieden zieh‘n, mein Tod ist mein Gewinn.“
(Hans Zisper)

Wenn man das Wort Hoffnung in die Suchmaschine Google eingibt, spuckt die virtuelle Welt unvorstellbare 20 Millionen Treffer aus. Gleich zu Beginn erhält man eine schlaue Erklärung: „Hoffnung (vgl. mittelniederdt.: hopen „hüpfen“, „[vor Erwartung unruhig] springen“, „zappeln“) ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintritt, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Hoffend verhält sich der Mensch positiv zur Zeitlichkeit seiner Existenz.“
Was bedeutet Hoffnung für jeden von uns, im täglichen Leben, was, wenn wir einmal keinen Grund mehr haben, zu hoffen?
Jeder kennt wohl diese Situation: Etwas hat plötzlich alles verändert, nichts scheint mehr wie es war, das bisher so Selbstverständliche ist uns irgendwie abhanden gekommen. Ein Schicksalsschlag welcher Art auch immer stellt uns auf eine harte Probe. Das Leben gleicht plötzlich einem schwarzen Loch, in dem man zu versinken droht, nichts scheint mehr Sinn zu machen, man fühlt sich völlig machtlos und ausgeliefert, die Ausweglosigkeit nimmt einem den Atem. Was lässt uns weitermachen, was lässt uns immer wieder aufstehen? Was hindert uns daran aufzugeben?
Die Hoffnung ist etwas zutiefst Menschliches. Sie ist unsere Überlebensstrategie in Krisensituationen. Sie lässt es nicht zu, dass wir klein beigeben, uns zurückziehen und die Hände in den Schoß legen. Aber für jeden Menschen ist es wohl etwas anderes, auf das sich diese Hoffnung gründet, sei es ein guter Freund, der einem Mut macht, die Familie, die einen braucht, der Beruf, der einem Sinn gibt und nicht zuletzt …Gott?!

„Meine Hoffnung und meine Freude,meine Stärke, mein Licht.
Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“ (aus: Taizélieder)
In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird Gründe für die Hoffnung zu finden, wird der Ruf nach etwas „Übersinnlichem“ immer größer. Die Suche nach dem „Mehr“, dem „Sinn des Lebens“ ist heute wohl so deutlich wie noch nie wahrzunehmen. Nicht umsonst ziehen sich viele Menschen in Aschrams zurück, um unter der Anteilung von Yogis das Meditieren zu erlernen, besuchen Selbstfindungsseminare, gehen in Yoga-Kurse, stellen ihre Ernährung auf glutenfreie Kost um oder nehmen Coachings in Anspruch, um ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, um Zuversicht zu erlangen.
Man braucht nur den Fernseher einzuschalten oder im Internet zu surfen und eine Schreckensmeldung nach der anderen flimmert über den Bildschirm. Was soll uns da noch Mut machen, was lässt uns unsere Zuversicht bewahren?
Wenn wir in der Bibel lesen, gibt uns der Römerbrief folgende tröstliche Antwort:
„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.“ Römer 15,13a
Hoffen heißt also, unser Leben im Hier und Jetzt bewusst

RECHTSANWALT
DR. MICHAELA IRO
Sprechstelle Neusiedl am See
www.iro-law.com
Terminvereinbarung: 0664 14 47 900

Artikel zum Thema gestalte dein Leben Hoffnung

zu leben, achtsam miteinander und der uns anvertrauten Zeit umzugehen, im Wissen um Gottes Hilfe und sein Versprechen, dass unser Leben mit dem Tod nicht endet.
Im Glauben daran können wir auch den Menschen um uns herum Hoffnung schenken, was auch uns selbst und die Sicht auf das eigene Leben verändern wird.

In meinem Beruf als Gynäkologin habe ich oft die Gelegenheit zu erleben, wie Hoffnung Menschen auf wundersame Weise verändern kann, ja wie aus Hoffnung neues Leben entstehen kann. Oft wird Frauen vorschnell attestiert, sie könnten keine Kinder bekommen und auf unerklärliche Weise werden sie doch schwanger. Die eher altmodische Redewendung „guter Hoffnung sein“ beschreibt auf so positive Weise den Zustand der Schwangerschaft, die Freude, die Zuversicht, die Neugierde auf dieses heranwachsende Kind.

Eine der schwierigsten Aufgaben meines Berufes überhaupt ist es aber, einer Patientin eine schwierige Botschaft zu überbringen. Wie man mit einem fremden Menschen eine schlimme Diagnose bespricht, ihn über eine todbringende Krankheit aufklärt, ihm mitteilt, dass das Leben, das er geführt hat, plötzlich ganz anders sein wird, wird einem im Studium nicht beigebracht. So versucht man sein Bestes und begibt sich auf den schmalen Grat zwischen Ausweglosigkeit und Hoffnung.

Letzte Woche erst führte ich ein solches Aufklärungsgespräch im Krankenhaus. Nachdem ich mit meiner Patientin ihre Krebserkrankung, die Prognose und alle Therapieoptionen besprochen hatte, bot ich ihr noch ein Gespräch mit einer Psychologin an. Ich wollte sie nicht einfach so wieder hinaus in die Welt lassen, die sich gerade so gravierend für sie verändert hatte.
Sie lehnte dies ab uns sagte stattdessen:„ Ja, das ist schon ein Schock und ich kann kaum glauben, was Sie mir gerade erzählt haben. Aber wissen Sie, Frau Doktor, ich glaube an Gott und das hilft!“
Und so kam es, dass ich am Ende nicht bedrückt die Ambulanz verließ, sondern dass ich selbst irgendwie getröstet war und mir einmal mehr bewusst wurde, dass wir immer hoffen dürfen. Dort, wo die Medizin endet, wo neueste Therapien, Technologien und Medikamente an ihre Grenzen stoßen, gibt es manchmal auch noch Wunder. Gott lässt uns auch in der ausweglosesten Situation nie allein - so wie Dietrich Bonhoeffer es in einem seiner Gebete ausdrückt:
„Gott ist mit uns am Abend und am Morgen.
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

(Dr. Elisabeth Schwarz)

Hoffnung ist für mich Leben, neues Leben bei Gott. Hoffnung, dass ich einen Job bekomme, eine Familie gründe und selbstständig bin. Das ist für mich Hoffnung.
(Jakob, 11 Jahre)

Erntedankfest 2013

Am Sonntag, den 15. September feierten wir unser Erntedankfest, wo wir in der hl. Messe Gott „für die Früchte der Natur und unserer Arbeit“ dankten. Christa Köstner und ihr Team sorgten dafür, dass der Pfarrgarten wieder herbstlich und mit Früchten geschmückt war. Ein großer Dank galt auch Prof. Kaschmitter, der seit 50 Jahren für die Kirchenmusik in unserer Pfarre verantwortlich ist. Im Anschluss an den Gottesdienst versorgten die Mitglieder/innen des Pfarrgemeinderates die Gäste mit Grillwürstln, Knacker und Neusiedler Weinen. Weites gab es wieder Bastelstationen und eine Hüpfburg für die Kleinen.

Prof. Mag. Dr. Walter Kaschmitter, BA

feiert 70. Geburtstag und 50-jähriges Dienstjubiläum als Kantor

Lieber Walter!

Der gesamte Pfarrgemeinderat der Stadtpfarre Neusiedl am See darf dir im Namen der Pfarre zu zwei ganz besonderen Anlässen in deinem Leben gratulieren: Erstens zu deinem 70. Geburtstag, den du im Juli dieses Jahres begangen hast und zweitens zu deinem 50-jährigen Jubiläum als hauptverantwortlicher Kirchenmusiker, Chorleiter und Kantor in unserer Pfarre!

In dieser Zeit deines sehr erfolgreichen Lebens hast du viel erreicht!

Nach der Matura im Jahr 1963 folgte nach 3 Jahren Unterricht an der VS Neusiedl sowie deinem Studium an der Akademie für Musik und darstellende Kunst im Jahr 1973 die Sponsion zum Magister und im Jahr 1982 die Promotion zum Doktor in der Studienrichtung Musikwissenschaft und Kunstgeschichte. Bereits zu dieser Zeit warst du als Musikerzieher im BG+BRG Neusiedl sowie in der Musikschule Neusiedl tätig.

Im Jahr 1985 wurdest du an die Pädagogische Akademie in Eisenstadt berufen und hast dort unter anderem als Fachwissenschaftler Tonsatz, Formenlehre und Musikgeschichte unterrichtet. 1992 erfolgte der Lehrauftrag am Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt. Dein musikalisches Engagement beschränkte sich nicht nur auf den Musikunterricht in der Schule, sondern du warst als Ensemble-Leiter von Blöckflöten, Streichquartetten und Big-Bands mit Auftritten im ganzen Burgenland sowie in Deutschland und Ungarn erfolgreich.

Als AHS-Lehrer warst du Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher des Burgenlandes und Landesobmann der Musikerzieher Österreichs. Du warst hochaktiv in der Lehrerfortbildung sowie in der Erwachsenenbildung und du hast dir sowohl als Schulbuchautor als auch mit wissenschaftlichen Publikationen einen Namen gemacht.

Neben den Erfolgen, die du in deiner beruflichen Laufbahn erringen konntest, hast du dich in all diesen Jahren auch in vielen Bereichen von Stadt und Pfarre engagiert.

Bereits im September 1963 übernahmst du das Amt des Kantors und bist seither als hauptverantwortlicher Kirchenmusiker tätig. In diese Zeit fällt auch die von dir initiierte Gründung der Männerschola, die du bis heute leitest. Weiters warst du 10 Jahre Leiter des Stadtchores, mehr als 20 Jahre Leiter der Chorsingtage der Dekanate Neusiedl und Frauenkirchen, Komponist der „Neusiedler Friedensmesse“ unter Dr. Johannes Kohl und Initiator für den Bau der neuen Kirchenorgel. Du hast tausende Messen, zahlreiche Begräbnisse, Hochzeiten und andere kirchliche Anlässe musikalisch auf höchstem Niveau begleitet und uns mit deiner Musik berührt.

So ist es nicht verwunderlich, dass dir im Jahr 2010 der Ehrenring der Stadtgemeinde sowie 2011 das Ritterkreuz des päpstlichen Silvesterordens verliehen wurden. Und du selbst hast dir erst dieses Jahr mit deiner Sponsion zum Bachelor of Arts einen weiteren Meilenstein in deiner Lebensgeschichte gesetzt.

Lieber Walter! Wir alle gratulieren dir zu deinen Jubiläen und möchten dir ein ganz großes Dankeschön für deine großartige Arbeit aussprechen. Wir hoffen, dass du noch viele Jahre in unserer Pfarre aktiv bist und wünschen dir alles erdenklich Gute, Gesundheit und vor allem Gottes Segen!

Peter Goldenits (Ratsvikar)

Die Bergpredigt verstehen kann nur ein Mensch, der den Mut hat, sich selbst radikal infrage zu stellen – sich selbst, nicht die anderen, nicht nur dies und das an sich selbst.

Karl Rahner

Mariazell 2013

Glauben – Hoffen - Lieben

Unter diesem Motto fand die diesjährige Fußwallfahrt nach Mariazell statt. Bei der Abendmesse am Dienstag, den 2. Juli stimmten wir uns auf das gemeinsame Pilgern ein. Am Mittwoch in den frühen Morgenstunden machte sich die 1. Gruppe mit 28 Teilnehmer/innen nach einem Reisesegen in der Stadtpfarrkirche auf den Weg. Die 2. Gruppe (14TN), unsere Sportlichen, startete am Donnerstag, noch fast mitten in der Nacht. An diesen beiden Tagen lachte die Sommersonne sehr intensiv vom Himmel und manch einer/m machte diese Hitze zu schaffen.

Freitag in der Früh folgten dann die restlichen Wallfahrer/innen und ab St. Egyden/Steinfeld strebten alle 74 Teilnehmer/innen gemeinsam dem Ziel zu. Bei guter Stimmung und inspiriert durch die meditativen Texte durften wir dann drei Tage lang zum Marienheiligtum nach Mariazell pilgern. Zur positiven Überraschung vieler führte unser Weg entlang einer „alten, wiederentdeckten" Route über den Grünbacher Sattel. Notgedrungen mussten wir teilweise auch neue Übernachtungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Die Rückmeldungen der betroffenen Wallfahrer/innen waren äußerst positiv. Der „Wettergott" war heuer besonders am Samstag gnädig zu uns, denn den Weg übers Gschaidl durften wir bei optimalem Wanderwetter gehen. Da uns in diesem Jahr kein Priester begleitete, konnten wir beim Neusiedler Kreuz leider keinen Gottesdienst feiern. Stattdessen hielten wir nach der großen Anstrengung eine bewegende Andacht. Erschöpft kamen wir gegen 19 Uhr bei Familie Resch an, um dort gemeinsam Abend zu essen. Einige nutzten die Gelegenheit, um sich – nach alter Tradition - im klaren Bach zu erfrischen. Andere genossen die herrlichen „gebackenen Mäuse", die uns Burgi Resch frisch zubereitet hatte. So manch eine/r hatte dabei Kindheitserinnerungen, die beim gemütlichen Beisammensein ausgetauscht wurden.

Am Sonntag ging die geschlossene Gruppe singend und betend die letzten Kilometer in Begleitung unseres „Sicherheitsdienstes", um auch diese teilweise unübersichtliche, ja gefährliche Strecke sicher zu bewältigen.

In Mariazell angekommen, begrüßten wir zuerst die Buswallfahrer und zogen mit Marienliedern und unserem Wallfahrerkreuz, das in diesem Jahr zum 30. Mal mit dabei war, feierlich zur Gnadenmutter. Anschließend feierten wir gemeinsam mit dem Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics, der anlässlich der Diözesanwallfahrt in Mariazell war, den Sonntagsgottesdienst. Das Verweilen in Mariazell gestaltete sich wie immer für die Wallfahrer unterschiedlich. Manche beteten vor dem Marienaltar, viele besuchten die Kerzengrotte, andere bummelten zu den Verkaufsständen und einige entdeckten - man glaubt es kaum - nach so vielen Jahren des Ankommens erstmals die Schatzkammer und die Ausstellung in der Empore der Basilika, die unzählige Votivbilder aus mehreren hundert Jahren sowie der jüngeren Vergangenheit beherbergt. Diese Votivbilder, die in unterschiedlichen Lebenssituationen, in großer Not oder aus Dankbarkeit gefertigt und zur Gnadenmutter nach Mariazell getragen wurden, sind beeindruckende Zeichen starken Glaubens an die Hilfe und Fürsprache der Gottesmutter. Solche wertvollen Glaubenszeugnisse, die man heutzutage nur noch vereinzelt findet, können uns Vorbild sein, aus unserem Glauben zu leben und im Vertrauen auf Gott unseren Weg zu gehen. Den Weg nach Mariazell sind wir als Stadtpfarre nun schon 31-mal gegangen. Viele unserer Wallfahrer/innen sind schon oft dabei gewesen. So wurden in diesem Jahr Maria Bauer und Franz (Didi) Bauer für ihre 30. Wallfahrt mit einer Marienstatue geehrt.20-mal mit dabei waren Gottfried Kast,

Josef Göschl und Johann Köstner. Sie erhielten ein Pilgerkreuz als Andenken.

Dankbar kehrten wir am Sonntagabend nach Neusiedl am See zurück, um den „schönen Gruß“ von der Gottesmutter in Mariazell allen Neusiedler/innen zu überbringen. - Ein Glaubenszeugnis in unserer Stadt.

300 Jahre Fußwallfahrt zu „Maria auf der Heide“ nach Frauenkirchen

Jedes Jahr am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (15. August) ziehen die Neusiedler/innen zur Basilika nach Frauenkirchen, um dort gemeinsam einen Dankgottesdienst zu feiern.
In den Köpfen der älteren Menschen unserer Pfarre ist die Teilnahme an dieser Wallfahrt anscheinend stark verwurzelt, für die Jüngeren ist diese Tradition vielleicht eine Erinnerung an Kindheitstage, aber schon fast in Vergessenheit geraten. Es gibt bestimmt auch Neusiedler/innen, die davon noch nie gehört haben.
Vor vielen Jahren sind – laut Erzählungen – um die 200 Menschen bei dieser Prozession mitgegangen. Mit großem Pilgerkreuz, Fahnen und Vorbetern zog man singend und betend durch die Ortschaften Weiden, Gols und Mönchhof, um zur Gnadenstätte der Gottesmutter in Frauenkirchen zu gelangen.
Dieses Jahr waren es knapp 50 zum überwiegenden Teil ältere Teilnehmer/innen, die sich in den frühen Morgenstunden von der Pfarrkirche aus auf den Weg machten. Gesungen und gebetet wurde leider weit weniger als in früheren Tagen, aber der Einzug in Frauenkirchen war trotz allem sehr beeindruckend .
In Frauenkirchen feierten wir mit unserem ehemaligen Stadtpfarrer Franz Unger, der natürlich auch zu den Fußwallfahrern gehörte, und den vielen Gläubigen, die mit dem Auto oder per Rad nachgekommen waren, einen wunderschönen Gottesdienst. Für Stadtpfarrer Franz Unger ist dieser Gnadenort immer etwas Erbauliches, hat er doch vor 44 Jahren in der Wallfahrtskirche die Priesterweihe empfangen, und nachdem wir bei seiner „Reise durch das Burgenland“ aus Zeitgründen den Besuch in der Basilika streichen

mussten, freute er sich, dass einige Mitreisende doch anwesend waren, wie er es auch in seinen Begrüßungsworten erwähnte.
Im Altarraum der Basilika war das Neusiedler Votivbild zur Besichtigung aufgestellt. Darauf steht geschrieben:
„Dieses Bild hat die Ehrsame Markt Gemeinde Neusiedl am See anno 1713 wegen gnädig abgewandter Pest zur Danksagung verlobet und anno 1820 wiederum erneuert.
Damals wütete die Pest in der gesamten Region, doch in Neusiedl gab es – Gott sei Dank - nur wenige Opfer zu beklagen. Dies schrieb man der Hilfe der Gnadenmutter in Frauenkirchen zu. Ihr zu Ehren gelobte das gläubige Volk, jedes Jahr zur Gnadenstätte „Maria auf der Heid“ zu pilgern. Der Schwur wurde 1820 erneut gegeben.
Ein Glaubenszeugnis aus längst vergangenen Tagen?!
Beim Studieren des Votivbildes, welches die „Ehrsame Markt Gemeinde Neusiedl am See“ stiftete, ist uns erst bewusst geworden, dass wir heuer (2013) 300 Jahre Wallfahrt der Stadtpfarre Neusiedl am See nach Frauenkirchen feiern. Dies ist auf jeden Fall ein Grund, auf diese alte Tradition hinzuweisen, uns das Gelöbnis unserer Ahnen in Erinnerung zu rufen und darüber nachzudenken, inwieweit wir dazu bereit sind, in Notsituationen oder aus Dankbarkeit unseren Glauben zu bezeugen. Wir sollten uns bewusst machen, wie gut es uns doch eigentlich geht und vielleicht aus Dankbarkeit diese Tradition weiterleben lassen.

Aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Neusiedlerinnen
und Neusiedler!
Ich darf Ihnen wie schon in den letzten Ausgaben der Neusiedler Nachrichten Informationen aus dem Pfarrgemeinderat zukommen lassen:

• Im Sommer kam es, bedingt dadurch, dass nur ein Priester für die beiden Pfarren Neusiedl und Weiden da war, zu geänderten Zeiten für die Gottesdienste, was bei einigen Messbesuchern für Unmut gesorgt hat. Es wurde daher beschlossen, für nächstes Jahr im Sommer eine fixe Sommereinteilung mit geänderten Messzeiten zu erstellen, die dann über die Sommermonate gleich bleiben sollen.

• In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, die Beginnzeiten der Gottesdienste am Wochenende nicht mehr zu verschieben. Vor allem bei Jahrgangsmessen kommt es teilweise zu Anfragen, die Samstag-Abendmesse auf einen früheren Zeitpunkt zu verschieben. Dies wurde einstimmig abgelehnt. Diese Regelung tritt mit 1.1.2014 in Kraft!

• Der Liturgiekreis unserer Pfarre hat sich vor einigen Tagen getroffen und die Planung der Gottesdienste und sonstiger pfarrlicher Veranstaltungen bis 8. Dezember gemacht. Als besonderes Service wird diese Einteilung immer in den Neusiedler Nachrichten auf den letzten beiden Seiten abgedruckt. Da es aufgrund der langen Vorausplanung aber immer wieder passieren kann, dass sich dennoch einzelne Termine verschieben, bitten wir um Verständnis, dass sich die in den NN abgedruckten Termine auch ändern können. Sie werden darüber mittels Verlautbarungen in den Wochenendmessen sicher darüber informiert.

• Bautätigkeiten in der Pfarre anlässlich der bischöflichen Visitation
Die Planung Bauarbeiten in unserer Pfarre hat begonnen. Dazu wurde bereits vor den Sommerferien der Bauausschuss konstituiert. Geplant sind folgende Bauvorhaben:

• Pfarrhof-> keine großen Investitionen nötig, lediglich der Sitzungssaal benötigt einen neuen Boden

• Pfarrgarten-> Begradigung der Wiese links der Tür. Die Tür wird durch ein schönes Tor ersetzt.

• Kirche -> Gesamte Sanierung der Fassaden außen. Kleinere Ausbesserungen des Verputzes innen

• Renovierung und Neugestaltung des Kirchenparks

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne persönlich oder unter der E-Mail-Adresse pfarrgemeinderat@stadtpfarre.at zur Verfügung.

Liebe Grüße,
Peter Goldenits (Ratsvikar)

Der Krieg wird
niemals zu Ende sein,
solange noch eine
Wunde blutet,
die er geschlagen hat.

Heinrich Böll

Streichen wie ein Profi – mit Qualitätsfarben von ADLER

Genug probiert – endlich richtig ausmalen! Farbe ist nämlich nicht gleich Farbe – gerade beim Ausmalen spielt die Produktqualität eine besonders große Rolle. Damit aus der Renovierlust kein Heimwerkerfrust wird, wenden sich schlaue Streicher an ihren ADLER Farbenmeister Kolar. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat – und natürlich mit den besten Wandfarben in jedem Wunschton
- zur Seite.

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind!

hagebau KOLAR DAS andere BAUGESCHÄFT

Kolar Baustoff GmbH
7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22 · www.kolar.co.at

Konzilsbesuch

Leitlinien – die Dokumente über die geistlichen Berufe

Wer Christus folgt, hat damit eine Leitlinie für das Leben gefunden. An weiteren zwölf Leitsätzen orientierte sich ein Entwurf zum „Dekret über Dienst und Leben der Priester“ (Presbyterorum ministeria), darunter die Heiligung des Priesters, die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen im theologischen und weltlichen Bereich und auch das Recht auf angemessenen Unterhalt. Für Priester wie für Ordensleute ist Christus zentrale Kraftquelle. Der Priester wird den Kontakt zu ihm vertiefen in Gebet, Verkündigung seines Wortes, in der Feier seines Mahles und anderer Sakramente und im Dienst am Menschen, um ihn in der Welt zu vergegenwärtigen.

Leitlinien geben nicht nur Halt für den nächsten Schritt, sondern weisen weiter. Sie tun es in der Spannung zwischen der Quelle, dem Erbe des Evangeliums, und dem aggiornamento, der Anpassung an das Heute. Das gilt für alle Institute des geweihten Lebens, für die tätigen und die kontemplativen gleichermaßen. Diese Spagatschritte musste das „Dekret über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens“ (Perfectae caritatis) machen – wie es auch eine Unterscheidung treffen wollte zwischen den evangelischen Räten Armut, Keuschheit und Gehorsam und den allgemeinen Geboten der

Heiligen Schrift. Das Ordensdekret erzielte mit diesen Schwierigkeiten eine Rekordzahl von über 14.000 Änderungsanträgen, wurde jedoch schließlich im fünften Entwurf reibungslos verabschiedet.

Beide Elemente, profane Welt und Heiligung des Lebens, prägen das Dasein im Priesterberuf: „Mitten in der Welt sollen sie dennoch immer wissen, dass sie nach dem Wort unseres Herrn und Meisters nicht von der Welt sind“ (PM17). Das Dekret spricht auch von der „immer schwierigeren Aufgabe“ des Priesterberufs und davon, dass in der heute geschäftigen Zeit das Innere zu zersplittern droht, wenn man ihm nicht „eine einheitliche Linie“ gibt – Priester tun dies, indem „sie sich mit Christus vereinigen im Erkennen des väterlichen Willens und in der Hingabe für die ihnen anvertraute Herde“ (PM 14).

In PM wurde das Thema Zölibat sehr behutsam behandelt – leben doch innerhalb der katholischen Ostkirchen verheiratete Priester. Der Zölibat ist nicht verpflichtend, aber „dem Priestertum angemessen“, ein Zölibatärer schenkt sich in und durch Christus freier dem Dienst für Gott und die Menschen.

Gerade, nachdem im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts erschreckende Beispiele dafür bekannt wurden, wie Ordensleute und Priester ihr Amt missbrauchten, wird es wichtiger – wie im „Dekret über die Ausbildung der Priester“ (Optatam totius) benannt – die „geistliche, moralische und intellektuelle Eignung, die erforderliche physische und seelische Gesundheit“ (OT 6) neuer Kandidaten „mit wacher Sorge“ zu prüfen.

Angela M.T. Reinders

(Angela M.T. Reinders)

LIMA

Lebensqualität im Alter

Unter dem Motto:

Älter werden ist positiv beeinflussbar
Gib Deinem Leben Schwung
Bewege Dich körperlich und geistig
starten wir wieder einen LIMA Workshop, einen speziellen Seniorenkurs.

LIMA hilft die Selbständigkeit zu erhalten.
LIMA ist alltagsorientiert und praktisch erprobt.

Beginn: Freitag, 25.Oktober 2013
Ort: Haus St. Nikolaus, Kardinal-Franz König-Platz 1
Turnsaal - erster Stock

Zeit: 9.30 Uhr – 11Uhr (5 mal)
Beitrag: inklusive Übungsmaterial Euro 30.-

Es freuen sich auf ein gemeinsames Gedächtnistraining:
Roswitha Halbritter und Gertrude Reeh
Anmeldung bitte a b 15.Oktober 2013 bei Gertrude Reeh
Tel.: 02167 3914

Ein Projekt von Caritas Eisenstadt, Referat für Seniorenpastoral,
Kath. Bildungswerk der Diözese Eisenstadt

Haus St. Nikolaus

Auch im Haus St. Nikolaus vergeht die Zeit wie im Flug.
Die Zeit zwischen Regentagen und Hitzewellen haben wir jedoch zu nutzen gewusst:
Neben Eiskaffee im Garten und Grillnachmittag mit Livemusik (Danke, Fr. Prof. Beibl!) war unser Ausflug nach Halbturn eine große Aufregung.
Nach dem Frühstück ging es los mit dem Einsteigen in den Reisebus – das Zuschauen allein war schon interessant!

Unser Ziel war das Schloss Halbturn - dort besuchten wir die Ausstellung „Bernstein - das Gold des Norden“

Professor Brunner führte uns mit lauter Stimme durch die Räume - besser hätte es nicht sein können. Wir hatten auch viel Zeit, uns im Schloss umzusehen.
Wer eine Reise tut, der muss sich auch stärken .Der Heurige Stadler hat extra für uns „ausgesteckt“ und uns eine tolle Jause aufgetischt! So viel, dass wir sogar noch ein Mitbringsel für die zuhause Gebliebenen hatten.
Gestärkt und gut gelaunt, ging es schließlich wieder zum Bus.

Caritas
Diözese Eisenstadt

Und ohne der zahlreichen Unterstützung unserer „Freiwilligen Damen“ und Mitarbeiterinnen wäre der Ausflug nicht so gut gelungen – ein herzliches Danke an alle!

Wieder angekommen in Neusiedl, haben wir festgestellt, wie schön es doch wieder zu Hause ist.

Zum Mitnehmen

Ein Gedicht von Christian Morgenstern

Ich hebe gerne Blumen auf vom Boden,
die andre achtlos fortgeworfen haben,
und gebe ihnen, was man Blumen gibt.
So sterben sie, statt kalt im Kot begraben,
doch noch den süßesten von allen Toden;
den Tod bei einem Wesen, das sie liebt

(aus „Psychologie Heute“ Essay/Alzheimer-
kein auswegloses Schicksal“)

Palliative Geriatrie im Haus St. Nikolaus

Das Caritas Wohn- und Pflegehaus St. Nikolaus in Neusiedl am See beteiligt sich am EU-Projekt „Narzisse – Pflege entlang der Grenze“

Palliative Geriatrie ist im Haus St. Nikolaus kein völliges Neuland, weshalb wir uns sehr auf das Projekt freuen. Am 10. September gibt es einen Informationsabend, wo die vortragenden Fachleute die Besonderheiten des Projektes vorstellen. Im Anschluss werden bis Jänner 2014 alle Mitarbeiter des Hauses geschult und alles Erlernte kann sofort in die Arbeit eingebracht werden.

Unser Verständnis von palliativer Geriatrie ist, dass ein interdisziplinäres Team von Ärzten, Therapeuten, Pflegern, Betreuern und ehrenamtlichen Mitarbeitern die Bewohner und ihre Angehörigen in allen Belangen unterstützen.

Unser Haus ist für Bewohner, die jahrelang hier wohnen zum „Zuhause“ geworden, wo sie so leben und sterben dürfen, wie sie sich das vorstellen. Wir durften in den letzten Monaten erleben, wie positiv sich diese Einstellung auf alle Beteiligten auswirken kann und sind sicher auf dem richtigen Weg zu sein.

HIT Real
www.hit-real.com

Immobilien Elfriede Kuhm

Hauptplatz 6
7100 Neusiedl am See
Tel./Fax +43 2167 41 666
info@hit-real.com

Neubaugasse 12
7123 Mönchhof
+43 676 351 60 37
immobilien-kuhm@bnet.at

Wir suchen dringend in Neusiedl am See!!!
Wohnhäuser bis zu 400.000,-EUR zu kaufen
Baugrundstücke bis 1200 m²
Wir kaufen jede Wohnung!

Einer mit viel Talent

Dr. med. univ. Herbert Schwarz

Ich wähle die Nummer der Ordination, sage der Ordinationshilfe, dass es sich nicht um ein Leiden meinerseits handle, sondern um die Bitte um ein Interview mit ihrem Chef. Bis sich Dr. Schwarz meldet, klingt mir Beethovens „Für Elise“ entgegen und ich dachte mir „Aha, klassische Musik mag er!“

Kennengelernt haben wir einander aber beim Theaterspielen. Begegnet sind wir uns auf der Naturbühne Tabor bei den Proben zu Sepp Gmasz’ Stück „Peter Floridan“, bei dem Sepp auch Regie führte. Ein reserviertes Kennenlernen erst, ein Abtasten der Allgemeinbildung und Intelligenz und dann das Miteinanderspielen.

Herbert Schwarz ist ein Naturtalent mit Power und Energie. Ein Tausendsassa, sei es nun sein Gesang bei der Männerschola, seine Liebe zum Sport, seine Begeisterung für das Tennisspiel usw. Wie ich Herbert kenne, wird er sagen „Lieber Franz, nicht übertreiben!“ Da ich aber kein Journalist bin, sondern ein Erzähler, erlaube ich mir das. Seine gewaltige Stimme höre ich öfter bei günstigem Wind vom Sportplatz herauf bis an die Zimmer des Turmes klingen. Mein Schwiegersohn sagt dann immer: „Hörst du, das ist der Dr. Schwarz.“

Geboren wurde Herbert Schwarz zwar in einem Wiener Krankenhaus, verbrachte aber seine Kindheit in Mönchhof, wo er auch die Volksschule besuchte. Danach besuchte er das Gymnasium im Stift Heiligenkreuz, das er mit der Matura abschloss. Medizin studierte er an der Universität Wien. Er war als Turnusarzt an der Semmelweisklinik in Wien tätig. Seit 20 Jahren praktiziert er als Gynäkologe und Geburtshelfer in Neusiedl am See. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Seine Wünsche für die Zukunft: Für seine Familie ein „Fels in der Brandung“ sein, gesund bleiben und für jene da sein, die Hilfe brauchen.

Zurück zum Theater am Tabor, wo er, von unserem Regisseur einmalig besetzt, einen Kuruzzengeneral miemte. Hoch zu Pferd reitet er ein und sagt im Befehlston: „Diesen nicht, den heben wir uns auf!“ (gemeint ist Peter Floridan nach dem niedergeschlagenen Aufstand der Neusiedler gegen die Kuruzzen.)

Was will ich damit sagen, lieber Leser, liebe Leserin der NN?

Wir wollen alle wieder spielen! Aber es fehlt uns ein Stück. Literatur, Gesang und Theater nehmen einen Großteil unseres Lebens ein, und sicher neben dem Beruf als Mediziner auch das des Herbert Schwarz. Wenn wir einander auf der Straße begegnen, kommt als erstes immer die Frage „Wann spielen wir wieder?“ So ein richtiger, historischer Schinken wäre wieder genau das Richtige. Nun ich hoffe, ich spreche auch im Namen Herberts jene Person an, die vielleicht so ein Stück wieder schreiben könnte. (Ich weiß, so einfach ist das nicht, aber davon träumen wird man ja noch dürfen.)

Theaternarren – werden manche denken – die Welt hat andere Sorgen! Stimmt. Aber, um einige Stunden diese Sorgen vergessen zu lassen, dafür sind wir da – die Laienschauspieler: Harry, Franz, Heinz, Traude, Sophie und wie sie alle heißen – und vor allem, Herbert Schwarz, der besondere Neusiedler. Herbert, ich bin dein FAN!

Franz Göschl

Dachdeckerei • Spenglerei
Flachdachabdichtungen
HAIDER GmbH
PREFA
DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!
Dachdeckerei Haider GmbH
Eisenstädter Straße 3 • 7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167 / 22 77, Fax: 02167 / 21110
Büro: Teichgasse 8
Dachdecker: 0664 / 2319096, Spengler: 0699 / 11606775
Email: office@dachdeckerei-haider.at
www.dachdeckerei-haider.at
TOPDACH
BRAMAC
LEISTUNGSPARTNER

Segnung der Kreuzweganlage am Kalvarienberg

Am 22. September 2013 fand am Kalvarienberg ein großes Fest statt. Etwa 500 Besucher – unter ihnen Landeshauptmann Hans Niessl, Nationalratsabgeordneter Oswald Klikovits, Bürgermeister Kurt Lentsch und zahlreiche weitere Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft.

Generalvikar Mag. Martin Korpitsch zelebrierte den Festgottesdienst, unterstützt von Stadtpfarrer Gregor Ziarnowski und Dechant Franz Unger. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von einem Bläserensemble der Militärmusik Burgenland und der Männerschola. Nach dem Gottesdienst wurde von den Festrednern auf das ziemlich abgeschlossene Projekt der Restaurierung der Kreuzweganlage, Einweihung des 1. Bgld. Jakobsweges und die Segnung der beiden Gedenksteine für den 1. Und 2. Weltkrieg hingewiesen. An der Segnung nahm auch der Bischofsvikar der Serbisch-Orthodoxen Kirche in Österreich statt.

Nach dem offiziellen Teil genossen die Besucher dieses Festes noch einen wunderschönen Tag – auch vom Wetter her begünstigt – bis in den späten Nachmittag hinein. Musikalisch sorgten noch die Traditionsmusikkapelle und die Stadtkapelle Neusiedl am See für gute Stimmung unter den Gästen. Durch großzügige Spenden der Besucher konnte wieder ein schöner Betrag für die Restaurierung eines weiteren Reliefs bei den Kreuzwegstationen lukriert werden.

Wie bereits in vorigen Ausgaben der NN berichtet wurde, sind bereits große Summen für dieses Projekt investiert worden und man hofft, dass auch die restlichen Arbeiten durch Unterstützung von allen Seiten umgesetzt werden können, damit der „schönste Platz“ in unserer Stadt, wie er am Sonntag mehrmals bezeichnet wurde, wirklich ein Platz der Erholung und der Freude für alle Neusiedler Bürger und Freunde der Stadt bleibt.

Spende für die Renovierung
der Kreuzweganlage
am Kalvarienberg
„Freunde des Kalvarienberges“
bei.

Kontonummer: 21644054500
BLZ: 20216

Stadtkapelle Neusiedl am See in Bad Ischl

Anlässlich des Jubiläums 120 Jahre Musikkapelle Jainzen lud uns dieser Musikverein am 5. und 6. Juli 2013 ein. Wir absolvierten dort, bei herrlichem Wetter, im Zentrum von Bad Ischl einige Auftritte.
Am 2. August spielten wir einen gut besuchten Dämmerschoppen im Seerestaurant Weiden am See. Anschließend hatten wir unsere fast spielfreie Sommerpause.

Im September begann jetzt wieder die volle Spielsaison, zu der wir ganz herzlich einladen. Als Auftakt spielten wir den Tag der Blasmusik am Sonntag, den 8. September. Am darauffolgenden Sonntag, dem 15. September, wurde die Messe im Pfarrgarten beim Erntedankfest von uns mitgestaltet. Auch am Kalvarienbergfest, Einweihung der neu gestalteten Kreuzweganlage haben wir aktiv teilgenommen.
Am 1. November gedenken wir unserer Verstorbenen und spielen beim Kriegerdenkmal. Und vom 8. bis 9. November begleiten wir unsere Freunde aus Neusiedl am See und deren Gäste beim Martiniloben durch die Neusiedler Weinkeller.
Wir freuen uns schon auf viele Gäste.
Unser neuer Kapellmeister, Patrick Wissmann und alle aktiven Musiker würden sich über Verstärkung aus den Reihen der aktiven „privaten" Musiker sehr freuen. Wir treffen uns abwechselnd Freitag oder Samstag um 18:30 in der Zentralmusikschule zur Probe und zum anschließenden gemütlichen Plausch. Schau doch einfach mal vorbei, bring dein Musikinstrument mit und spiel mit uns. Wir freuen uns schon auf Dich.
Die Musiker und Musikerinnen der Stadtkapelle Neusiedl am See

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2013 begleitete die Volkstanzgruppe Neusiedl am See die Delegation der Gemeinde Nickelsdorf in die Partnerstadt Chamalières in Frankreich. Neben der Besichtigung eines Tierparks standen Festveranstaltungen und ein Umzug durch Chamalières und Clermont-Ferrand am Programm. Höhepunkt war ein gemeinsamer Tanz mit den Freunden der zweiten Partnerstadt Geretsried /Deutschland. Mit vielen neuen Eindrücken und einer positiven Einstellung für ein vereintes Europa mit allen nationalen Eigenheiten kehrten wir nach Österreich zurück.

Beim Stadtfest am 3. August 2013 in Neusiedl am See beschritt die Volkstanzgruppe neue Wege. Mit einem Leiterwagerl als Transportfahrzeug für unsere Musikinstrumente und für Erfrischungen zogen wir durch die Hauptstraße und absolvierten bei Gluthitze unsere Auftritte. Bei uns und unseren Zuschauern herrschte gute Laune und viel Begeisterung.
Am 18. August 2013 durften wir mit einigen Tänzen der Volkstanzgruppe Gols zu ihrem 30. Geburtstag gratulieren. Im Rahmen des Golser Volksfestes feierte die Gruppe, unter anderem mit einem Auftritt der Gründungsmitglieder, ausgiebig ihr Fest.

Seit September wird wieder jede Woche getanzt. Die Tanzproben finden jeden Freitag zu folgenden Terminen statt:

18.15 bis 19.00 Uhr
Kinder (1. bis 3. Klasse Volksschule)

19.00 bis 20.00 Uhr
Jugendliche
(ab 4. Klasse Volksschule)

20.00 bis 21.30 Uhr
Erwachsene

Wir freuen uns auf neue Tänzer und Tänzerinnen.

www.vtg-neusiedl.at

Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet, das du je sprichst, so würde es genügen.

Meister Eckhart (1260–1328)

TREUHAND UNION

Dr. Demeter
Mag. Weiß
Steuerberater

A-7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergstraße 17
Tel.: +43-2167/8870, demeter@treuhand-union.com
www.treuhand-union.com/demeter

Restaurant
SONNENSTUBE

hotel wende
★★★★

Erwachsene € 27,--, Kinder bis 5 Jahre gratis!
Kinder 6 - 8 € 12,-- und 9 - 11 Jahre € 15,--

Familienbrunch
12 - 14 Uhr

6. Oktober
Kürbisbrunch mit Kürbisschnitzen für die Kinder

3. November
Ganslbrunch

17. November
Wild auf Wild

1. Dezember
Nikolausbrunch - mit dem Nikolaus persönlich

Starten Sie perfekt in den Tag mit unserem **reichhaltigen Frühstücksbuffet**
täglich 06:45 - 10:00 Uhr um € 12,50 pro Person.

7100 Neusiedl am See • Seestraße 40 • Tel: 02167-8111 • www.hotel-wende.at • anfrage@hotel-wende.at

Pensionisten aktiv

Vorankündigungen:
Unsere Klubnachmittage: jeweils Donnerstag in den geraden Kalenderwochen im Klubraum der Arbeiterkammer, Ob. Hauptstr. 55, ab 14.30 Uhr. Wir treffen uns am 05. und 19. September, 03. und 17. sowie am 30. Oktober (Achtung, Mittwoch), dann am 14. und 28. November, im Dezember ist der letzte Klubnachmittag am Mittwoch, den 11. Dezember

Unsere **Wanderungen** finden jeden zweiten Dienstag in den geraden Kalenderwochen statt. Wir treffen uns am 03. und 17. September um 14.00 Uhr beim Schießstand Mauth.
Ab Oktober ist Treffpunkt AK (Arbeiterkammer, Ob. Hauptstr. 55) um 14.00 Uhr, d. h. am 01., 15. sowie am 29. Oktober, dann am 07. und 21. November, im Dezember am 05. und 19. Zum Jahresausklang wandern wir am Freitag, den 27. Dezember.

Unsere **Radwanderungen** in den ungeraden Kalenderwochen, jeweils am Donnerstag. Treffpunkt: Kalvarienbergpark. Abfahrt ab September bereits 14.00 Uhr,
Nächste Radwanderungen am 12. und 26. September, im Oktober am 10. und die letzte Ausfahrt am 24. Oktober

Ab 05. November laden wir wieder Pensionisten und Pensionistinnen, die **„Fit und Aktiv“** bleiben wollen, zu unseren **Turn- und Gymnastikabenden** in den Turnsaal des Bundesschulzentrums, Bundesschulstraße 4, in Neusiedl/See ein. Wir turnen

(15 mal, Nov. bis März) jeden Dienstag um 17.30 Uhr und freuen uns über jeden neuen Aktiven.

An der **Sonderreise “Südengland“** – auf den Spuren der Rosamunde Pilcher – vom 28. Mai bis 4. Juni 2013 nahmen Mitglieder aus der Ortsgruppe unter der Reiseleitung von Helmut Peck teil. Es war eine beeindruckende und wunderschöne Woche in einer herrlichen Gegend.

Kärnten war am 17. Juni für 37 Mitglieder das Ziel der 5 Tage Fahrt unter der Reisebegleitung von Helmut Peck. Wir besuchten die Schleppe-Brauerei in Klagenfurt, die Tropfsteinhöhle in Eisenkappel und das Büchsenmacher Museum in Ferlach. Weiters standen das Puppenmacher Museum, das Wald- und Pilzmuseum, eine Rundfahrt am Ossiachersee und der Affenberg am Programm. Am Abend beeindruckte uns in Velden die Wörtherseer Klangwelle. Am nächsten Tag fuhren wir über Gmünd nach Ebene Reichenau entlang der Nockalmstraße bis nach Innerkrems. In Maria Wörth erlebten wir auf dem neu errichteten Aussichtsturm am Phyramidenkogel einen wunderschönen Rundblick über den Wörthersee. Auf der Heimfahrt besichtigten wir in Hüttenberg das Heinrich-Harrer-Museum und stärkten uns in Bad Waltersdorf beim Heurigen.

Zur dreistündigen S**chiffsrundfahrt auf dem Neusiedlersee** begrüßte Obmann Josef Ensbacher an die 95 Mitglieder sowie Freunde, die diese Fahrt auch einmal miterleben wollten. Es war ein heißer Nachmittag bei guter Stimmung. Ein Dankeschön an die Firma Gangl für den interessanten Ausflug.

Am Donnerstag, den 29. August wurde der Grillnachmittag auf der Neusiedler Csarda abgehalten. An die 140 Mitglieder kamen zu diesem gemütlichen Beisammensein. Wir danken der Familie REHNKE für den gelungenen Nachmittag.

Impulse Herbstprogramm 2013

Der Herbst naht mit großen Schritten und IMPULSE startet mit einem neuen abwechslungsreichen Herbstprogramm:

Märchen-& Liederabend mit REIMAJO
Datum: Freitag, 04.10.2013
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: WEINWERK Burgenland
Eintritt: AK € 8,00 Kinder: Gratis
Träumen mit den Märchen, Liedern & Gedichten von Reinhard Gettinger; Musikalische Begleitung: Lisa Gettinger, Haider Stefan, Gartner Sebastian

LESUNG: die PopPoeten mit „ein leben mit der liebe“
Datum: Freitag, 11.10.2013
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: WEINWERK Burgenland
Eintritt: VvK € 9,00 AK € 10,00

Die Helden (der Liebe) in dieser Lesung, die sich mit DEM Thema der Weltliteratur – der schauerlich-schönen-skurril-romantischen Liebe – befassen, sind die PopPoeten. Sie erzählen von Echtem und Wahrem, Märchenhaftem und Phantastischem – mit der Liebe im Herzen, der Liebe auf dem Blatt Papier und der Liebe zum Schreiben.
Ein Abend von sechs heimischen Wortbastlern und Literaten, die zum Zuhören und Lauschen, zum Schmunzeln und Zurücklehnen umrahmt von stimmungsvoller Live-Musik einladen.

Original Burgenländischer SAUTANZ mit „D`original Sautanzmusi“
Datum: Samstag, 19.10.2013
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: WEINWERK Burgenland
Eintritt: Vorverkauf € 28,00 Abendkasse € 30,00
Unter dem Motto „O`gstochn is“ gibt es einen burgenländischen Sautanz anno dazumal. Dabei darf wirklich nichts fehlen: Geröstete Leber, Kesselfleisch, Bratwürstl, Blunzn, Grammeln und ein Zigeunerbratl.
„Butcher“ Hans Schwarz zeigt an diesem Abend vor Ort, was man aus einer burgenländischen Sau alles machen kann. Dazu gibt es 50 verschiedene burgenländische Spitzenweine aus der Magnumflasche – die zivilisierte Form des ürsprünglichen „Dopplers“.
Um den Abend so richtig unterhaltsam zu machen, spielt „D`original Sautanzmusi“
Eintritt: Vorverkauf € 28,00 Abendkasse € 30,00

Bernhard Ludwig - Anleitung zum lustvoll Leben: KUNG FU
Datum: Samstag, 02.11.2013
Beginn: 20.00 Uhr
Ort: WEINWERK Burgenland
Eintritt: Vvk € 23,00 Ak € 25,00 Schüler/ Studenten € 18,00
In seinem neuen Programm „Anleitung zum lustvoll Leben : KUNG FU“ - verrät Bernhard Ludwig als Weiterführung seines 10in2 Konzeptes alles über Herzinfarkt, Übergewicht, Burn Out: Anliegen ist es Irrtümer, falsche Annahmen, ungünstige Verhaltensweisen und den ganzen damit zusammenhängenden Wahnsinn aufzuklären. Und damit ihr leben nicht nur länger, sondern auch besser wird, gibt es im zweiten Teil ein Sexprogramm mit vielen Schmunzlern und Aha-Erlebnissen!
Wie in allen Seminarkabaretts alles 100% Wissenschaft und 100% Kabarett!!

DIE BEST OF TOUR BISENZ “IS LETZTE”

Datum: 16.11.2013
Beginn: 20.00 Uhr
Ort: WEINWERK-Stadl
Eintritt: VvK € 23,00 Ak € 25,00
Schüler/Studenten € 18,00
Hochverehrtes Publikum, geschätzter Journalist, lieber Fan !
Wie ein Parodien Tornado im rasanten Wurbala Tempo kommt sie lachkrampfartig auf uns zu.
Programminhalt:
Alle Bisenz Highlights aus 12 Programmen.
Parodien – Musik - Kabarett und Schauspiel.
Von Ambros bis Zawinul, von Hansi Windelsseer bis Beinhart Fendrich von Toni Polster bis Semino Mucho Rossi, um nur einige zu erwähnen. Die Raika Kunstfigur Alois Mauzga nach der Krise sowie Kultwuchtelianer Alfred Wurbala in der Krise, sind ein fixer Bestandteil dieser fulminanten Show.
Ein Trashmarathon in gewohnter Bisenz Bestform.
Musikalische Leitung : Dieter Libuda
www.bisenz.at

DORNROSEN - Weihnachtskonzert
Datum: Samstag, 23.11.2013
Beginn: 20.00 Uhr
Ort: WEINWERK Burgenland
Eintritt: Vvk € 23,00 Ak € 25,00
Schüler/Studenten € 18,00

www.impulse-neusiedl.at

Architekten Kandelsdorfer
Z T G m b H

Ziviltechniker
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
office@kandelsdorfer.com
www.kandelsdorfer.com

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen

Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.)
Staatlich befugte und
beeidete Ziviltechniker

BAC Niklas Kandelsdorfer
(Landschaftsplanung)

Berichte der Stadtfeuerwehr

21.07.2013 – techn. Übung

Am Samstagnachmittag nahmen sich Feuerwehrmitglieder Zeit, eine techn. Übung im Hof des Feuerwehrhauses abzuhalten.

Dabei wurde ein Übungs-PKW in Seitenlage gebracht und Sicherungsarbeiten durchgeführt. Anschließend wurden - angenommen, eine Person sei in diesem PKW noch eingeklemmt -, die erforderlichen Rettungsarbeiten geübt.

11.08.2013 –
techn. Übung mit FF Weiden

An einem schönen Samstagnachmittag trafen sich Mitglieder unserer Wehr und der FF Weiden zu einer gemeinsamen technischen Übung im Hof unseres Feuerwehrhauses.

Übungsziel war es, eine patientenschonende Personenrettung nach einem Verkehrsunfall durchzuführen. Dabei wurde ein spezielles Augenmerk auf die Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren gelegt. Da neue Autowracks sehr schwer zu bekommen sind, wurden außerdem an bestimmten Stellen hochfeste Werkstoffe sowie diverse Airbags angenommen.

Aufgrund dieser Übungsannahmen galt es besonders genau zu erkunden, an welchen Stellen erhöhtes Gefahrenpotential für die Einsatzkräfte besteht.

Da hochfeste Werkstoffe immer mehr zum Problem beim Schneiden verschiedener Fahrzeugteile werden, wurde ausschließlich mit Spreizer, Stempel und verschiedenen anderen Handwerkzeugen gearbeitet.

Abschließend wurden die verwendeten Rettungstechniken sowie die Aufgabenverteilung der beiden Feuerwehren nachbesprochen um für den Ernstfall professionell gerüstet zu sein.

18.08.2013 - Zwei techn. Einsätze an einem Tag

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Autobahn A4 nach der Abfahrt Gols (Richtung Mönchhof) wurde die STF Neusiedl am See am Samstagmorgen alarmiert.

Beim Eintreffen der Mannschaft waren die FF Gols mit 20 Mann sowie Rettung und Notarzt bereits vor Ort. Trotz raschen Eingreifes dieser Rettungskräfte konnte der Fahrer des Klein-LKWs nicht mehr gerettet werden. Er erlag noch im Fahrzeug seinen schweren Verletzungen. Wie durch ein Wunder blieb der Beifahrer, ein kleiner Junge, nahezu unverletzt.

Mit dem Kran unseres schweren Rüstfahrzeuges wurde das verunfallte Fahrzeug angehoben, um den Leichnam des Fahrers zu bergen. Das Auto wurde anschließend von einer Kranfirma aus dem Straßengraben entfernt.

Die Autobahn war während der Bergearbeiten nur einspurig befahrbar.

Das Team der STF Neusiedl am See konnte nach 1 1/2 Stunden Einsatzzeit wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Am späten Nachmittag des 18.08.2013 wurde die Stadtfeuerwehr mittels Pager zu einem weiteren techn. Einsatz „...PKW Bergung beim Bahnübergang in Winden am See...“ gerufen.

Beim Eintreffen waren die verletzten Insassen vom Roten Kreuz bereits versorgt. Eine Person musste mit dem Rettungshubschrauber ins Spital geflogen werden. Unsere Aufgabe war das Freimachen des Gleisbereiches, um den Schienenverkehr wieder freigeben zu können.

Mittels Bergekran des Rüstfahrzeuges wurde der verunfallte PKW von den Gleisen entfernt.

31.08.2013 – Atemschutzübung mit Schutzstufe 3

Freitagabend trafen sich Atemschutz-Träger zu einer Übung der Schutzstufe 3 (Voll-Körperanzüge). Aufgrund der Witterung (Regen) musste die Übung statt im Freien in der Fahrzeughalle abgehalten werden.

Die Teilnehmer hatten bei vier verschiedenen Stationen die gestellten Aufgaben zu bewältigen bzw. abzu-

arbeiten. Hier war neben Geschick auch Kraft gefordert. Natürlich sollte auch der Spaß nicht zu kurz kommen.
Schlussendlich wurden die geforderten Aufgaben zur Zufriedenheit gelöst und das Arbeiten im Schutzanzug wieder aufgefrischt, um für event. Gefahrguteinsätze gerüstet zu sein.

04.08.2013 –
LKW-Bergung beim Stadtfest

Mittels Pager wurde die FF Neusiedl am See am „Stadtfesttag“ um 09:48 Uhr zu einer LKW-Bergung in die Obere Hauptstraße gerufen.
Ein LKW hatte beim Vorbeifahren einen Verkaufsstand

so unglücklich touchiert, dass dieser in sich zusammenbrach.
Die Aufgabe der STF bestand darin, die Gefahrenzone abzusichern, den kaputten mobilen Stand abzubauen und ihn aus der Festmeile zu entfernen sowie die Straße zu säubern.
Die leicht verletzten Personen waren beim Eintreffen der Mannschaft bereits vom Roten Kreuz versorgt und ins Krankenhaus gebracht worden.
Nach 1 1/2 Stunden konnte die Mannschaft wieder ins FW-Haus einrücken.

Jugendfeuerwehr – Wir brauchen DICH

Du bist 12 Jahre alt und wolltest schon immer ein „Grisu“ werden? Kein Problem. Komm einfach bei uns vorbei. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Was sollst Du mitbringen: Interesse, Neugier und Spaß an Teamarbeit.
Was wir machen? Neben den theoretischen und praktischen Übungen an den Fahrzeugen, Geräten usw. kommt natürlich der Spaß in der Gruppe nicht zu kurz. Auch Wettbewerbe stehen auf dem Plan.
Gerne würden wir Dich in unserem Team begrüßen. Nähere Informationen erhältst Du bei unserem Kommandanten Christian HARRER (0699/11679350 oder ch.harrer@neusiedlamsee.at) sowie bei Kommandant-Stv. Reinhard Theuritzbacher (0660/1331221).

www.ff-neusiedlamsee.at

Wir steuern Ihren Erfolg
Kurt Lentsch
STEUERBERATER
Kurt Lentsch
A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL:WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT
SteuerForum Austria
SFA
Wirtschaftsservice und Beratung

STORCH ROLLENHAFT ETIKETTEN
offsetdruck
digitaldruck
kuvertdruck
haftetiketten
printscopy
seit 1854
horvathdruck

ZIMMEREI MOCK
Der Zimmermeister
Ges.m.b.H.
ZIMMEREI-DACHDECKEREI
7100 Neusiedl am See • Äußeres Hirschfeld
Tel.02167-26 93 • Fax: 02167-32 15

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Trotz 39 Grad Hitze kamen beim Stadtfest 51 Personen, um Blut zu spenden. Ein herzliches Danke ergeht an Annemarie und Hans Peter SIMA, die dazu kühle Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben.
Der nächste Termin der Blutspendeaktion ist der 6. Oktober 2013 von 9.00 bis 12.30 und 13.30 bis 16.00 im Feuerwehrhaus.
Das Rote Kreuz benötigt dringend Blutkonserven. Jede einzelne kann lebensrettend sein, denn Blut kann trotz moderner Medizin nicht ersetzt werden.
Der Sanitätsdienst am Stadtfest von 3. 8., 9 Uhr bis 4. 8. 2013, 2 Uhr früh unter der Leitung von RD-Referent und DienstführerSTV. Martin RECHNITZER wurde von den Notärzten Dr. Gabi NABINGER und Primar Dr. Luc BASTIAN sowie zehn RK-Sanitätern geleistet.

Alternativen

Nörgeln
oder verbessern,
verzweifeln
oder Neues wagen,
verurteilen
oder aufmerksam
zuhören,
sich selbst hassen
oder sich selbst
annehmen,
herrschen
oder dienen,
alles laufen lassen
oder planen,
verdrängen
oder auf seine
Gefühle eingehen,
stumm verbittern
oder offen über seine
Probleme reden,
isoliert grübeln
oder miteinander Lösungen suchen.

Martin Gutl

Frucht bringen

Auf unseren
leeren Acker
leg dein Samenkorn.

In unsere offenen
Händeleg dein
Handeln.

In unsere bereiten
Herzen
leg deine Liebe.

Roland Breitenbach

Hoffnung allein sichert nicht das Überleben …

… das mussten unsere Freunde, die BürgerInnen der Partnerstadt Deggendorf, leidlich erfahren. Im Juni wurden ganze Ortsteile vom Hochwasser vernichtet. Renate Beck hatte daraufhin die Idee mit einem Benefizfest den Betroffenen zu helfen. Katrin Bochdalofsky und Renate Beck organisierten mit tatkräftiger Unterstützung von Gerald Richter & Benni Hauer innerhalb kurzer Zeit ein Benefizfest am Anger. „In so kurzer Zeit ein Fest zu organisieren, ist nicht einfach, aber wir haben es mit viel Anstrengung geschafft, eine erfolgreiche Veranstaltung daraus zu machen. Positiv überrascht waren wir über die Kooperationsbereitschaft der Gewerbetreibenden, nur wenige haben uns mit leeren Händen weggeschickt“, so die Neusiedlerinnen. Erfolgreich bedeutet in diesem Fall einen Reinerlös von 8150 Euro, dazu kamen dann noch weitere 1000 Euro von der kath. Frauenbewegung. Das

Geld wurde an den Lions Club Deggendorf und an den Kleingartenverein Rösslwiese Deggendorf gespendet. Den zahlreichen Spendern diverser Sachpreise, Coca Cola für die alkoholfreien Getränke,der Sparkasse, der Raiffeisenbank, Firma Sautner für das Equipment, Martin Egger für den Hauptpreis, Vollath Monika, der Volksbank Ost, der Stadtkapelle, DJ Hansi für die Musik, jedem einzelnen Helfer, den evang. Frauen für das Kuchenbuffet, der Stadtgemeinde, der MTV Dance-Gruppe, dem NEZWERK, dem Weinbauverein, der Freiwilligen Feuerwehr und natürlich jedem Besucher sei herzlich gedankt!

Treffpunkt Nachbarschaftshilfe

Um das Leben und Überleben zu sichern, waren die Menschen schon immer auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung angewiesen. Früher gab es hierfür die Großfamilien und die Nachbarschaftshilfe. Durch die zunehmende Anonymität in den Städten ist die gegenseitige Hilfe zusehends in den Hintergrund gerückt.
Daher wurde in unserer Stadt vor einigen Jahren der Treffpunkt Ehrenamt eingerichtet.
Dieser ist leider ein wenig in Vergessenheit geraten, deshalb hat eine Projektgruppe der Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See diese Idee unter dem Namen „Treffpunkt Nachbarschaftshilfe“ wieder neu aufgenommen.
Die Gruppe führt eine Befragung durch, wer in Neusiedl am See Unterstützung benötigt und wer Unterstützung anbieten kann. z.B.: Einkäufe tätigen, Babysitten, Haustier versorgen, Rasen mähen usw.
Die Schüler werden in nächster Zeit in Neusiedl unterwegs sein, um den Fragebogen auszuteilen.
Bitte helfen Sie mit, Nachbarschaftshilfe in Neusiedl wieder aufleben zu lassen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Dankeschön

Es gibt in Neusiedl am See zahlreiche Menschen, denen die Verschönerung der Gemeinde am Herzen liegt. Die meisten von ihnen sind unbekannt und suchen nicht das Licht der Öffentlichkeit. Ihr ehrenamtliches Engagement zu loben, sollte uns aber Herzenssache sein.
Ein Beispiel dafür ist Frau Elisabeth Beitl. Sie sorgt sich seit längerem darum, dass der Goldbergpark an der Ecke Wiener Straße in gepflegtem Zustand ist.
Dafür sei ihr hier ein Dankeschön gesagt. C.K.
Das Foto zeigt Frau Beitl bei der Arbeit am Goldbergpark. Ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Akademie der Wirtschaft wird Landes- und Bundessieger

AKADEMIE DER WIRTSCHAFT NEUSIEDL AM SEE
www.akademiederwirtschaft.at

Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst verlieh Mag. Heinz Zitz in der Akademie der Wirtschaft zahlreichen Gewinnern des „Digital – Day“ Zertifikate des Unterrichtsministeriums.

Dieser bundesweit standardisierte Test in den Bereichen Wirtschaftsinformatik sowie Informations- und Office-Management, dessen Konzept an die PISA-Studie erinnert, ging auch heuer wieder österreichweit über die Bühne.

Wie in allen anderen Handelsakademien Österreichs nahmen in Neusiedl am See die Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgänge an dieser Prüfung teil und sie konnten überzeugen: Unter den besten zehn aus ganz Österreich gingen nicht nur der erste und zweite Platz an die Akademie der Wirtschaft, sondern insgesamt sieben Plätze.

Hervorragende Computer – Kenntnisse bewiesen dabei Anna Achs, die sich den burgenländischen Landestitel und den bundesweiten Siegertitel sichern konnte, und Desirée Bastarz, die den 2. Platz belegen konnte. Beide Schülerinnen wurden ins Bundesministerium eingeladen und erhielten Pokale.

Das PANNONEUM startet durch!

PANNONEUM

Bewährtes weiterführen, Aktuelles integrieren und Neues in Theorie und Praxis umsetzen – so reagiert das PANNONEUM auf die vielfältigen Herausforderungen, die an die Schule von heute herangetragen werden! Die neuen Lehrpläne sowohl in der Wirtschafts- wie in der Tourismusabteilung, die mit dem kommenden Schuljahr 2014/15 starten, geben die Richtung vor. Neue Ausbildungsschwerpunkte – ein vertiefter Sprachen- und ein stark aufgewerteter EDV-Schwerpunkt in beiden Abteilungen – setzen die Markierungssteine auf dem Weg der Zielumsetzung der Lehrpläne NEU.

Kommen Sie und informieren Sie sich:

INFORMATIONSTAGE
Freitag, 18. Oktober 2013,
12.00 – 16.00
Freitag, 24. Jänner 2013,
12.00 – 16.00
Hineinschauen, sich über einen ganz normalen Schulalltag informieren – das können Sie am Infotag!

TAG DER OFFENEN TÜR
Freitag, 29. November 2013,
9.00 – 16.00
Die Leistungsschau am PANNONEUM – Wir präsentieren das, was das ganze Jahr über in allen Gegenständen am PANNONEUM geschieht – das ist der Tag der offenen Tür!

SCHNUPPERN am PANNONEUM
Jederzeit möglich – bitte Termin vereinbaren: 02167/ 8257
Mittendrin im Unterrichtsgeschehen in Theorie und Praxis, einen ganz normalen Schulalltag ganz hautnah miterleben– das kannst du beim Schnuppern am PANNONEUM!

www.pannoneum.at

Neusiedler Mittelschule
mit sportlichem Schwerpunkt

Neusiedler Mittel Schule
mit sportlichem Schwerpunkt

www.nms-neusiedl.at

Liebe Eltern!
Wir - SchülerInnen wie LehrerInnen - haben das neue Schuljahr mit viel Elan begonnen. Ganz besonders freuen wir uns, 70 neue SchülerInnen in den ersten Klassen begrüßen zu dürfen. Für sie bietet der Schulbeginn viele neue Eindrücke – es gilt Gegenstände, LehrerInnen, MitschülerInnen, das neue Haus … zu erkunden. Es wird sicher einige Wochen dauern, bis alle „zu Hause“ sind.

Die Jugendlichen der 3. Klassen haben heuer erstmals die Möglichkeit zwischen Spanisch und Naturwissenschaftlichem Schwerpunkt zu wählen – die Angebotspalette unserer Schule kann somit erweitert werden. Die Lesekompetenz unserer SchülerInnen ist uns nach wie vor ein großes Anliegen. In diesem Bereich werden regelmäßig Projekte durchgeführt, zusätzliche Förderstunden angeboten. Auch die Verkehrssicherheit liegt uns am Herzen. Gemeinsam mit dem ÖAMTC wird wieder ein Sicherheitstraining im Rahmen der Aktion „Top-Rider“ durchgeführt.
Eine wichtige Initiative wird im Bereich E-Learning gesetzt. Wir wollen mit den ersten Klassen beginnen, verstärkt Tablets zu nutzen und so den Jugendlichen die Welt des „Mobile-Learnings“ eröffnen. Ein spannendes Unterfangen, das uns intensiv in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

Röm. kath. private Neue Mittelschule Neusiedl am See

Am Freitag, dem 6.9.2013 fand unsere traditionelle Wallfahrt nach Frauenkirchen statt. An drei Stationen unseres Weges beschäftigten wir uns mit dem Jahresthema : „Ein Traum von Schule“ (Schuljahr 2013/14).
Der Höhepunkt unserer Pilgerreise war der Gottesdienst in der Basilika. Mitdabei waren die Vorsitzende der VOSÖ Sr. Cäcilia und unser ehemaliger Direktor SR Heinrich Lentsch. Besonders freute uns die Anwesenheit vieler Eltern und Großeltern ... der Schülerinnen. So kann Schulgemeinschaft funktionieren.
Unser Traum von Schule muss nicht wie eine Seifenblase zerplatzen, wenn wir daran glauben und dafür arbeiten. Direktor Wolfgang Borbely brachte unsere Gedanken durch einen Text von Martin Jäggle
auf den Punkt:
Ich träume von einer Schule, die ein „Haus des Lebens und Lernens“ ist, von einer Schule, in der es Anerkennung vor jeder Leistung gibt, in der es möglich ist, Mensch zu sein und Mensch zu werden, die Angst mindert und zu ungeahnten Leistungen herausfordert, die Kooperation fördert und Konkurrenz nicht benötigt, die die Neugier, das Bedürfnis nach Erkenntnis, das Fragen und Forschen fördert, in der eine Balance besteht zwischen Arbeit und Spiel, Aktivität und Gebet, Alltag und Fest, in der Konflikte möglich sind, von einer Schule, die fehlerfreundlich ist

und nicht alles kann, die um ihre Grenzen weiß und diese auch anerkennt, von einer Schule, für die man nicht lebt, sondern in der man - befristet - leben kann. Denn sie ist nicht das Leben und nicht das „Ein und Alles“. Von ihr soll niemand besessen sein.
Unser Herr Direktor forderte die Schulgemeinschaft (Eltern, Lehrerinnen, Schülerinnen) auf, den eigenen Traum von Schule bekannt zu geben.
Schreiben auch Sie uns Ihren Traum von Schule: rknms.neusiedl@bildungsserver.com

www.klosterschule.at

Miteinander kunterbunt durchs Jahr

Unter diesem Motto startet das Lehrerteam der VS am Tabor unter der Leitung von Kordula Csukker mit viel Schwung und Elan in ein neues Schuljahr. Heuer werden in der VS am Tabor 199 SchülerInnen in 11 Klassen unterrichtet, darunter zwei erste Klassen. Kollegin Edith Kast verabschiedete sich in den Ruhestand, Kollegin Michaela Wohlfahrt unterrichtet heuer in der NMS Neusiedl am See und Johanna Göschl übernimmt in der VS am Tabor einige Reststunden.

Die Schwerpunkte **„Lesen ist Abenteuer im Kopf“** und **„Soziales Lernen“** werden in diesem Schuljahr weitergeführt. Dabei soll mit verschiedenen Aktionen im Laufe des Schuljahres die Lesekompetenz der SchülerInnen gesteigert werden und ein achtsamer Umgang miteinander gepflegt werden. Passend dazu werden in Kooperation mit dem Verein **NEZWERK Lesementoren** eingesetzt und mit der Zentralmusikschule das Singspiel „Ferdinand der Stier“ einstudiert und im Rahmen des Comenius-Abschlusstreffen im 2. Semester aufgeführt.

Gerade zu Schulbeginn beschäftigt man sich in der VS am Tabor auch mit dem Thema **„Sicherer Schulweg“**. Dazu werden die Aktionen „Zebrastreifen“, „Hallo Auto“ und eine Sicherheitswoche mit Helmi-Aktionstagen durchgeführt. Außerdem soll mit dem Bewegungsprogramm **„URFIT“** - eine Sportinitiative des Landes Burgenland – und in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Neusiedl am See eine zusätzliche Bewegungsstunde für die SchülerInnen geschaffen werden. Jede Woche kommt

ein qualifizierter Trainer von einem Sportverein aus der Region und betreut die SchülerInnen der 4. Klassen in einer zusätzlichen Turnstunde.

Im Bereich der Nachmittagsbetreuung gilt weiterhin der Leitsatz **„Nicht daheim und doch zuhause“**. Die Freizeitangebote am Freitag werden vom Freizeitpädagoginnenteam weitergeführt und eine „Wohlfühloase“ soll geschaffen werden. Natürlich sind noch jede Menge anderer Aktivitäten geplant, wie Theaterfahrten, Weihnachtsfeier, Ateliertag, Englischkonzert, English in action, Wandertage, Projekttage im Burgenland, Schwimmabzeichen, Segelwochen, ...

Das Team der VS am Tabor hat sich viel vorgenommen und meint, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bei gegenseitigem Respekt und Wertschätzung ein wesentlicher Faktor für das Gelingen ist.

Zuwachs in der Röm. kath. Volksschule

In diesem Schuljahr begannen 49 Taferlklassler in zwei Klassen ihre Schullaufbahn in der röm. kath. Volksschule Neusiedl am See. Nach den ersten aufregenden Tagen, in denen sie bereits viele neue Eindrücke sammeln konnten, sind sie mittlerweile bereits routinierte Schulkinder, die mit Stolz ihre Schultüten präsentierten.

Doch sie sind nicht die Einzigen, für die der 2. September einen Neustart mit sich brachte. Auch die Direktion der röm. kath. Volksschule wurde mit diesem Schuljahr neu besetzt. Herr Sascha Baumgartner wurde von der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs als Nachfolger von Frau Direktor Udulutsch am Schulstandort Neusiedl am See eingesetzt.

Die Klosterschule Neusiedl am See ist eine geschichtsträchtige Schule, hinter deren Gründung eine bestimmte Idee steht. Diese Grundwerte der Schulgründerin sollen auch in Zukunft nicht aus den Augen verloren werden. Außerdem muss die Einflechtung von christlichen Werten in den Schulalltag erlebbar sein. Die ganzheitliche Erziehung der Schülerinnen und Schüler ist maßgeblich.

Mit dem neuen Schulleiter kamen auch 2 zusätzliche Lehrerinnen an die röm. kath. Volksschule. Nach ihrer Tätigkeit an den Volksschulen Parndorf und Podersdorf am See unterrichtet Frau Lehrer Andrea Hajszan jetzt bei uns eine dritte Klasse. Außerdem gehört auch Frau Lehrer Elisabeth Sattler seit Schulanfang dem Team der röm. kath. Volksschule Neusiedl am See an. Nach ihrem Dienstjahr in der VS Parndorf ist die Kollegin in mehreren Klassen eingesetzt.

Wir heißen die neuen Kolleginnen herzlich willkommen und freuen uns, dass sie ein Teil unseres Lehrkörpers sind.

www.klosterschule.at

Neues aus dem Röm. kath. Kindergarten

Wer gewinnt nicht gerne einen Preis? Nicht nur die Großen – auch die Kleinen der Mäusegruppe des Kindergartens Gartenweg haben sich im Juni dieses Jahres sehr über eine Auszeichnung des „Burgenländischen Umweltschutzpreises“ gefreut´! Redlich verdient war diese Auszeichnung – galt doch das gesamte Jahresprojekt der Mäusegruppe dem Thema „Umweltschutz“. Ein breit gefächertes, pädagogisches Angebot umfasste diesbezüglich nicht nur Lied- und Spruchgut, richtige Mülltrennung und Spiele, sondern auch viele Ausflüge wie unter anderem zur Firma Pöck oder dem Windpark in Weiden am See. Nun durften die Pädagoginnen und sämtliche Kinder nicht nur den Preis von 1000 Euro im Landesmuseum entgegennehmen, sondern die feierliche Übergabe mit Liedern und Gedichten gestalten.

Ende Juni wurde unser Programm gemeinsam mit der Eröffnung unserer Ausstellung der Kunstwerke der „Mal- und Bastelwerkstatt“, den interessierten Eltern, Verwandten und Freunden im Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Nikolaus präsentiert. Wir freuten uns sehr, dass auch Monika Rupp als Vertretung der Gemeinde unter der Gratulantenschar war. Seit September geht es nach einer erholsamen Sommerpause im Römisch Katholischen Kindergarten wieder heiter weiter. Und auch erste Ausflüge wie einen Besuch zum Kastaniensammeln in Halbturn sind bereits geplant.

Das gesamte Team des Kindergartens Gartenweg freut sich auf ein neues und erlebnisreiches Kindergartenjahr!

www.kiga-gartenweg.at

BREUER
KÜCHENDESIGN

Kompetenz, Kommunikation und Kundenfreundlichkeit - dafür steht das Küchenstudio Breuer

Der ansprechende Schauraum ist ein Platz zum Wohlfühlen, wo unsere Kunden in Ruhe das elegante Design und die hohe Funktionalität der Regina Küchen kennen lernen können. Durch jahrelange Erfahrung bieten wir gut durchdachte Planungen und praktische Hilfestellung bei der Küchenauswahl. Perfekte Küchentechnik in Kombination mit Komfort und Gemütlichkeit:
So wird die neue Küche zum Lebensmittelpunkt in Ihrem Heim. UNSERE LEISTUNGEN: Ausmessung vor Ort, Planung in 3-D Ansicht, Strom- u. Wasser Installationsplan, Erstellung eines Küchen- u. Wohnkonzeptes, Ausgereifte Lüftungstechnik ; etc.
Braucht ihre Küche nur eine kleine Sanierung wie Arbeitsplatten oder Spülenerneuerung? Gerne stehen wir Ihnen auch hierfür zur Seite.

BREUER KÜCHENDESIGN / Hauptplatz 51 / 7100 Neusiedl/See

www.kuechenendesign-breuer.at 02167/20966

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Was war los im NEZWERK...

www.nezwerk-neusiedl.at

Petanque Schnupper-Stunde

Der Erste Neusiedler Petanque-Verein, allen voran Obmann Gerald Schimak erklärte sich dazu bereit, allen Interessierten diese Präzisionssportart und seine Grundregeln näher zu bringen. Zu diesem Zweck traf man sich im Juni bei herrlichem Wetter und großartigem Ausblick vom Tabor, um unter fachkundiger Anleitung seine Geschicklichkeit in diesem Kugelspiel unter Beweis zu stellen.
Unter dem Motto „Wir boulen um jeden“ freut sich der Erste Neusiedler Petanque Verein über jedes neue Mitglied. Gespielt wird jeden Donnerstag ab ca. 19 Uhr, ob in der Halle oder im Freien.

Summer Lounge

Jeden Donnerstag im Juli und August öffnete das Nezwerk seinen Innenhof, um bei Musik und Snacks den stressigen Arbeitstag mit ein oder zwei Cocktails hinter sich zu lassen. Das südliche Flair ließ unter den zahlreichen Besuchern geradezu Urlaubsstimmung und eine ganz besonderes Atmosphäre aufkommen. Der definitive Höhepunkt war ein Live-Auftritt des australischen Sängers Mike Reagan, der das Publikum mit Akkustik-Gitarre und zeitlosen Rock-Klassikern begeisterte.
Wir freuen uns bereits jetzt darauf, auch nächstes Jahr im Hof des Nezwerk für „Summerfeeling“ zu sorgen! Es sind nur mehr 10 kurze Monate :-)

Feier zum dritten Geburtstag

Besonders gerne treffen sich Mitglieder, Sponsoren und Freunde des Nezwerks zum Feiern. Und welch besseren Anlass gäbe es, als den dritten Geburtstag vom Nezwerk. Zu rockigen Klängen der Zentralmusikschule & Time Bänditz sowie böhmisch-mährischer Blasmusik der Russenpartie aus dem Seewinkel feierten zahlreiche Besucher am 7. September im Pfarrgarten gemeinsam ein echt burgenländisches Geburtstagsfest. Neben erlesenen Tropfen des Weinbauvereins Neusiedl genoss man hausgemachte Köstlichkeiten wie Grillhendl und Kesselgulsch.
Das mehr als gelungene Fest ist Ansporn und Bestätigung zugleich, weiter an „unserer Herzensangelegenheit“ Nezwerk zu arbeiten und es weiterzuentwickeln.
Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Unterstützern und Gästen, ohne deren tatkräftige Mitwirkung ein solches Fest nie zustande gekommen wäre!

Neue Projekte vom Nezwerk

Gesunde Stadt

Die “Gesunde Woche” hat sich in den letzten Jahren zu einem Fixpunkt hinsichtlich Gesundheitsförderung und Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein in unserer Stadt entwickelt. Auch 2014 soll es wieder eine gesunde Woche geben. Sie soll diesmal aber speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten sein und mit Workshops und Themen direkt in allen Neusiedler Kindergärten und Schulen stattfinden. Damit erreichen wir gezielt junge Menschen nicht nur aus Neusiedl, sondern aus dem ganzen Bezirk und setzen damit bewusst einen Schwerpunkt in einem neuen Bereich, nämlich Jugendgesundheit.
Um das Projekt professionell abwickeln zu können, gibt es eine „Steuergruppe“ bestehend aus Experten auf dem jeweiligen Gebiet (Ärzte, Physiotherapeuten, Direktoren der Schulen, Lehrer,...). Damit bleibt die breite Basis, die für dieses Projekt bereits geschaffen wurde, weiterhin

bestehen.
Die Organisation ist ab diesem Jahr beim Nezwerk angesiedelt, wobei wir die Koordination der Steuergruppe sowie der Workshops und Vorträge an den Schulen übernehmen.

Sport Stadt
Ziel dieses Projektes ist es, Jugendliche zu mehr sportlicher Betätigung zu motivieren. Daher haben wir gemeinsam mit der Stadtgemeinde Neusiedl, der Volksschule am Tabor und dem Land Burgenland das Projekt "Sport Stadt" initiiert. Dabei sollen Turnstunden in Tagesrandstunden gelegt und durch externe Übungsleiter verdoppelt werden. Im konkreten Fall wird in der VS am Tabor in den vierten Klassen eine Turnstunde verdoppelt werden. Dabei kommen Übungsleiter aus verschiedenen Neusiedler Vereinen, die auch eine eigene Ausbildung absolviert haben müssen, schon in die reguläre Turnstunde gemeinsam mit dem Klassenlehrer. Die zweite, zusätzliche Stunde leiten sie dann alleine. Mit diesem Pilotprojekt können somit in jeder vierten Klasse die Turnstunden von 2 auf 3 pro Woche erhöht werden.

Das Herbstprogramm 2013 findest Du dieser Ausgabe der NN beigelegt.

Lesenezwerk – startet wieder durch

Mit dem neuem Schuljahr startet auch wieder das Lesenezwerk. Nach

den positiven Rückmeldungen vom letzten Jahr und dem regen Interesse sowohl von Kindern als auch Lesementoren wird das Projekt Lesenezwerk auch heuer wieder durchgeführt.
Beim Lesenezwerk können Kinder, die ihre Lesefähigkeiten verbessern wollen, einmal pro Woche mit einem Lesementor gemeinsam lesen. Lesementoren sind Erwachsene, die sich für das gemeinsame Lesen mit Kindern interessieren und auch die Zeit dafür aufbringen können.
Besonders stolz sind wir darauf, dass auch einige Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund ihre Lese- und Deutschkenntnisse durch das Lesenezwerk verbessern konnten.
Das Nezwerk-Team besucht derzeit die Neusiedler Volksschulen um das Projekt und den Ablauf vorzustellen. Die Zielgruppe wird dieses Jahr auf die 2. Klassen erweitert, somit sind Kinder von der zweiten bis zur vierten Schulstufe herzlich eingeladen mitzumachen.
Am 9.10. um 19 Uhr laden wir alle interessierten Eltern und Lesementoren zu einem Kennenlernabend ins Pfarrheim ein. Wir wollen dort weitere Details zum Projekt, dem Ablauf der Lesestunden und den Aufgaben und Pflichten eines Lesementors vorstellen.
Weitere Informationen gibt es im Nezwerkbüro während der Öffnungszeiten oder unter 0664/61 21198 bei Michael Sattler

Öffentlicher Notar
Mag. Thomas Holler

7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergstraße 3
Tel. 02167/2517, Fax: 02167/21706
E-Mail: notar@thomasholler.at

Sommerevent in der Hallenbadarena

Was haben eine Banane, 15 Frauen und 3650 Tage gemeinsam? Des Rätsels Antwort gab es am 27. Juli 2013 beim 10 Jahres Jubiläum der CHIQUITAS!

Dieser Frauenchor, der eine Banane als Logo hat, singt bereits 3650 Tage miteinander und bewies bei seinem Sommerkonzert in der Hallenbadarena, welche unglaubliche Bandbreite ihr Repertoire umfasst – von klassischer Musik bis hin zu Rock`n Roll, Musical und auch Rap à la „Bauchklang“ .

Fulminant nicht nur der Anfang des Konzertes – die Chormitglieder kamen per Boot, zu bereits rockigen „Let me entertain you“ – Tönen, auch das Feuerwerk bei „Summernights“ oder die lustige Showeinlage

von „Marilyn Monroe“ bei „I wanna be loved by you“ imponierten dem zahlreich erschienenen Publikum. Umrahmt wurde das Konzert von der umwerfenden Moderatorin Verena Kögl! Viele motivierte Helfer und „Gäste“ machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Chiquitas unterhalten übrigens nicht nur an lauen Sommerabenden, sondern gestalten und umrahmen auch Hochzeitsmessen, Taufen,…

1 Banane, 15 Frauen und 3650 Tage – Chiquitas! Ein absolut toller Chor, den man unbedingt mal gehört UND gesehen haben muss!

Herbstwallfahrt nach Mariazell

Die Jungen Erwachsenen der Stadtpfarre Neusiedl am See organisierten auch dieses Jahr vom 20. bis 22. September 2013 eine Herbstwallfahrt nach Mariazell. Flotten Schrittes ging es am Samstag in der Früh von Schwarzau los, über das „Gscheidl“, Frein und Schöneben bis nach Mooshuben. Am Sonntag folgte noch der Einzug nach Mariazell. Nach der heiligen Messe, dem Mittagessen und Souvenireinkäufen ging es über Maria Schutz wieder zurück nach Neusiedl am See.

Die Jungschar startet wieder voll durch

Die Schule hat wieder begonnen und auch wir, die Katholische Jungschar, starten wieder voll durch. Hoffentlich finden auch dieses Schuljahr wieder viele von euch den Weg zu uns. Wir treffen uns jeden Samstag (außer an Feiertagen und in den Ferien) von 14:00 – 15:00, um miteinander zu spielen und zu basteln oder einfach eine angenehme Zeit in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen. Alle Kinder ab der 2. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse Gymnasium, Hauptschule und Neue Mittelschule sind uns willkommen. Bei schönem Wetter sind wir am liebsten im Freien. Ansonsten findet ihr uns im Pfarrheim neben der Pfarrkirche.

Falls ihr noch Fragen haben solltet, könnt ihr die gerne stellen, wenn wir eure Klasse besuchen.

Auf euch freuen sich: Die Jungscharleiter der katholischen Jungschar Neusiedl am See

kath. jugend - jungschar
PFARRE NEUSIEDL AM SEE

www.kjs-neusiedl.at

Pfarr Open Air 2013

Lustige Stimmung, kühle Getränke und Musik vom Feinsten direkt aus der Region konnte auch beim heurigen „Pfarr Open Air“ der Katholischen Jugend Ende August genossen werden.

Auch diesmal bot der Neusiedler Pfarrgarten direkt neben der Kirche die perfekte Location für den alljährlichen Sommerausklang mit Live-Musik – ein Dank gilt hierbei vor allem Pfarrer Grzegorz Ziarnowski, der uns den Garten immer wieder gerne zur Verfügung stellt. Zu Beginn des lauen Sommerabends sorgten „Kay's nightlight society“ mit der Neusiedler Sängerin Karin Bauer mit Jazz-Musik und rhythmischen Klängen für tolles Sommerflair, danach heizte die Formation „Vintage wound“ aus dem Seewinkel mit Rock-Klassikern und Hits zum Mittanzen ein. Neben Spritzer und Cocktails sorgten Geri Klein und Sebastian Kolar als Grillmeister auch für das leibliche Wohl der Besucher.

Für uns war es ein schönes und gelungenes Fest, weshalb wir uns auf diesem Wege gerne noch einmal bei allen Besuchern, Gästen, Unterstützern und Helfern bedanken möchten.

Start der Jugendstunden

Der Sommer ist vorbei, die Schule hat schon wieder begonnen und der Herbst zieht ins Land: Damit fällt auch der Startschuss für die Jugendstunden der einzelnen Jahrgangsgruppen der Katholischen Jugend!
Während die bisherigen Gruppen von Leiterinnen Babsi Böhm, Betty Scheidl & Meli Klein sowie Flo Sövegjarto und Alex Lehner auch weiterhin bestehen bleiben, laden Betti und Kristin nun alle Jugendlichen des letzten Firmtermins ganz herzlich zur ersten Jugendstunde im September ein, die fortan regelmäßig im und um das Neusiedler Pfarrheim stattfinden werden. Was dabei auf dem Programm steht? Lustige Abende voller Spannung und Action sowie gemeinsame Ausflüge, Kochabende, Spiele, Diskussionsrunden und natürlich alles, was euch Spaß macht! Gemeinsam mit Betti und Krie nahmen bereits einige Firmlinge an der Aktion „Bares statt Wares“ im Frühling sowie dem Sommerabschluss-Grillen im Juni teil – da noch viele weitere coole Aktionen und lustige Abende auf euch warten, würden wir uns besonders freuen, euch in der Jugendgruppe bei uns willkommen zu heißen!
Damit ihr die erste Jugendstunde auch nicht verpassen könnt, werdet ihr über Datum, Uhrzeit und Treffpunkt per SMS oder Mail über den ersten Termin informiert, auch auf unserer Facebook-Seite „Katholische Jugend Neusiedl“ könnt ihr mehr dazu erfahren.
Falls eurerseits vorab Fragen gibt, so freuen wir uns über Nachrichten auf katholischejugend.neusiedl@facebook.com. oder auf Facebook unter: Katholische Jugend Neusiedl.

Natürlich tut sich aber auch in den anderen Jugendgruppen einiges: Wenn du Lust bekommen hast, vorbeizukommen und dir eine Stunde anzuschauen, dann melde dich einfach bei uns.
Wir sind am besten auf facebook unter „Katholische Jugend Neusiedl“ für dich zu erreichen.

Wir freuen uns auf euch!
Babsi Böhm, Meli Klein, Betti Haider, Alex Lehner, Kristin Karolyi, Michi Rittsteuer, Flo Sövegjarto, Gerry Postl und Betty Scheidl

Ministranten - Rückblick und Ausblick

Badespaß im Hallenbad

Auch heuer fand im Frühjahr der traditionelle Besuch im Hallenbad Neusiedl am See statt. Als Dankeschön für ihr Ministrieren in den Ostermessen und zum Beginn der Sommertage wurden die Ministranten ins Hallenbad eingeladen. Für die 11 Ministrant/innen war es ein sehr lustiger, aufregender und nasser Tag. Neben den beiden Rutschen und dem Wasserballspielen durfte die Verpflegung mit Käse-, Wurstsemmeln und Eis nicht fehlen.

Lagerfeuergrillen

So wie im letzten Jahr wird auch das Lagerfeuergrillen im Pfarrgarten stattfinden. An diesem Samstag versammeln sich die Ministrant/innen um das Lagerfeuer um Würstel, Speck und Paprika zu grillen. Der Grillnachmittag wird auch heuer im Oktober großen Spaß bringen und als „Dankeschön“ für die freiwilligen Dienste in den Messen der Ministrant/innen veranstaltet. Ein weiterer Terminpunkt ist die Ministranten- und Jungscharmesse im November und natürlich das Kekse backen im Advent.

Ministrantenstunden

Neben den zahlreichen Aktivitäten wie Lagerfeuergrillen oder Kekse backen im Advent werden auch Ministrantenstunden abgehalten. In diesen Stunden wird die Kirche und ihre Umgebung erforscht, liturgische Feiertage besprochen und der Ablauf der Messe geübt und geprobt. Ganz nach dem Motto: „Was mach ich wann, als Ministrant/in, in der Messe“. Neben dem Üben und Proben darf der Spaß nicht zu kurz kommen. So wird der Großteil der Ministrantenstunde für Spiele und Aktivitäten genützt.

Aufnahme und Verabschiedung

Ein großes Dankeschön an Anna Nemeth, Katharina Granitz, Lukas Granitz, Daniel Herk-Pickl und Michael Kast für ihre jahrelangen Dienste als Ministranten in der Stadtpfarrkirche Neusiedl am See. Mit dem Festgottesdienst am 1. Adventsonntag werden die fünf Ministranten feierlich verabschiedet und die neuen Ministrant/innen in die Gruppe aufgenommen.

Wie jedes Jahr werden auch heuer wieder neue Ministrant/innen gesucht. Falls Interesse besteht, liegen die Anmeldungen in der Sakristei nach bzw. vor jeder Messe auf.

Das Interesse und die Begeisterung ist da? Du willst Ministrantin/ Ministrant sein? Die heilige Erstkommunion hast du auch schon empfangen? Dann einfach in der Sakristei melden!!!

Firmung 2013/2014

Liebe Jugendliche!
Lieber Jugendlicher!
Liebe Pfarrgemeinde!

Der Anpfiff für eine hoffentlich spannende Saison, für ein abwechslungsreiches Geschehen, in dem du, wenn du mitmachen willst, eine tragende Rolle spielen wirst, erfolgt in Kürze. Wir laden dich herzlich ein,

zum Elternabend
Donnerstag, 10. Oktober 2013, 19 Uhr

Startschuss der Firmvorbereitung 2013/2014
Sonntag, 20. Oktober 2013, 15.00 – 17.30, Pfarrheim Neusiedl am See

Zum Abschluss dieses Nachmittages feiern wir gemeinsam den Firmlingseröffnungsgottesdienst um 18 Uhr.

Gefirmt werden können im nächsten Jahr alle Jugendlichen unserer Pfarre, die im heurigen Schuljahr die 4. Klasse der Hauptschule oder des Gymnasiums besuchen (oder besuchen sollten) und die an der ganzen Firmvorbereitung, die sich über 8 - 9 Monate erstreckt, gewissenhaft teilnehmen.
Überlege dir gut, besprich es auch mit deinen Eltern, ob du im nächsten Jahr gefirmt werden willst. Es soll deine Entscheidung sein. Du musst dann aber auch zu deiner Entscheidung stehen. Jede Gemeinschaft funktioniert aber nur, wenn sich alle, die mitmachen wollen, an die Spielregeln halten.
Die Spielregeln einer Pfarre beruhen auf 4 Grundpfeilern:

1. Miteinander den Glauben feiern (Gottesdienst und Gebet)
2. Miteinander über Fragen des Glaubens reden (Verkündigung)
3. Freiwillige Dienstleistungen für andere, vor allem notleidende Menschen übernehmen (Nächstendienst, Caritas)
4. Begegnung und Gemeinschaft mit Menschen suchen und fördern (Gemeinschaft)

Entsprechend zu diesen Grundpfeilern werden wir – Firmlinge, Firmbegleiter, Pastoralassistent, Pfarrer und im Letzten die ganze Pfarre - in der Zeit der Firmvorbereitung einige Aufgaben zu bewältigen haben - darin besteht der Sinn und Zweck des „Spielgeschehens“ Firmvorbereitung.

Die Firmvorbereitung läuft über weite Strecken in kleinen Gruppen, in kleinen Gemeinschaften (8 - 10 Personen) ab. Überlege dir gemeinsam mit deinen FreundInnen, zu welcher Gruppe ihr gehören wollt, welche „Mannschaft“ ihr bilden wollt. Die Inhalte der Gruppenstunden sind bereits vorgegeben. Für die Gottesdienste, Andachten, Ausflüge und sozialen Projekte gibt es Firmhelfer, ein Organisationsteam und die Kath. Jugend, die uns unter die Arme greifen.

Termine 2013

10. Oktober
19 Uhr Elternabend im Pfarrheim

20. Oktober
15 Uhr Startschuss
der Firmvorbereitung
18 Uhr Gottesdienst

10. November
18 Uhr Firmlingsgottesdienst

13. Dezember
6:45 Uhr Roratefeier mit den Firmlingen, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

25. Dezember
18 Uhr Firmlingsgottesdienst

Liebe Firmlinge, der heilige Geist ist wie der Wind. Er ist immer da und umgibt Dich. Er ist Motor und Antrieb Deines Lebens, er ist Gewissen und Kompass in stürmischen Zeiten. Der heilige Geist gibt Dir die Liebe, das Vertrauen, die Ruhe, die Gelassenheit und die Freude im Umgang mit Deinen Freunden. Niemand kann Deinen Begleiter sehen, aber jeder wird es in Dir spüren.
Ich wünsche euch und uns eine schöne Zeit der Vorbereitung und eine große Portion Hl Geist.

Tischtennisverein HSV Ermler Neusiedl am See

Der Neusiedler Tischtennisverein startete bereits Anfang September bei dem Meisterschafts-Opening Turnier in Linz in seine 7. Saison in der 2. Bundesliga. In dieser doch schon mit zahlreichen Profis bestückten Liga konnten wir die letzten Jahre sehr gut mithalten und uns immer im oberen Teil der Tabelle etablieren. Seit Anfang August bereiteten sich unsere Spieler in Trainingscamps in Neusiedl/See und Ungarn akribisch auf diese Saison vor. Heuer setzen wir verstärkt auf unsere Eigenbauspieler Markus Ensbacher und Christopher Huber, die mit dem Spielertrainer Krisztian Szabo die 1. Mannschaft komplettieren. Unser Ziel für dieses Jahr ist tabellenmäßig ein Mittelfeldplatz und eine weitere Steigerung der Spielstärke unserer Spieler durch verstärktes Training.
Auch im Nachwuchsbereich gibt es viel zu berichten: Nachdem Kristina Österreicher und Tina Gerhardt in den letzten Jahren zahlreiche österreichische Medaillen gewinnen konnten, treten schön langsam Ella König und Phillip Enz in ihre Fußstapfen. Zahlreiche Landesmeistertitel können die beiden bereits ihr Eigen nennen, ein Stockerlplatz bei Staatsmeisterschaften ist aus unserer Sicht nur eine Frage der Zeit.
Auch unsere Jüngsten schwitzten im August im Trainingscamp. Der Einsatz und die Begeisterung, mit denen die Kids ans Werk gingen, waren für uns eine große Freude. Am Trainingscamp teilgenommen haben: Bacher Alina, Brückner Ronja, Enz Phillip, Gans Tobis, Habenauer Julian, Harrer Sophie, Hofstetter Maximilian und Moriz, Huber Katja, König Ella, Nagy Zsombor, Reeh Conner, Szankovich Adam, Tillhof Jakob und Jonas.

Pétanque - der ideale Freizeitsport

Hoch über Neusiedl, mit Pannoramablick über den Neusiedler See und die weinbesetzten Hänge des Leithagebirges lässt es sich wunderbar spielen und erholen. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Neusiedl entstand im Herbst 2006 eine der schönsten Pétanque - Anlagen Österreichs. Die Anlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Taborrunie und Volksschule am Tabor. Sie ist zu Fuß vom Stadtzentrum in wenigen Minuten erreichbar.

Ein idealer Platz zum Spielen, Relaxen, Seele baumeln lassen usw. Der Pétanque Verein Neusiedl (PVN), gegründet 2004, besteht mittlerweile aus rund 40 Mitgliedern, betreut und bespielt den Platz fast jeden Tag. Dienstags ist Trainingstag (jeweils ab ca. 1900 Uhr). Die Anlage ist für alle Boule-Begeisterten offen und der PVN freut sich immer Interessierten und Spielbegeisterten dieses wunderbare Spiel näherzubringen. Einfach vorbeikommen!! Jeder kann es leicht erlernen.

Sportliche Erfolge

Neben dem gesellschaftlichen Beisammensein und der Entspannung am Abend, werden auch an vielen Wochenenden in ganz Österreich und international hochrangige Turniere (z.B. Bundesliga, Cups, Europameisterschaften, Weltmeisterschaften) ausgetragen. Der PVN hat sich hier bereits einen Namen gemacht und teilweise österreichische Boulegeschichte geschrieben. So befindet sich der PVN dzt. auf Platz 2 der Bundesliga! Isabella Schimak gewann dieses Jahr den Schussbewerb gegen Frankreich anlässlich eines internationalen Damenturniers in Luxemburg. Im Juli qualifizierte sich der PVN für das Finale im österreichischen Cup der Clubs. Sven Thill und Christopher Salzmann führen die österreichische Rangliste an.

http://members.aon.at/pvn/

Neusiedls Schwimmerinnen gehören zu den besten Österreichs

Österreichische Jugend- und Schülermeisterschaften im Schwimmen in Wolfsberg

Was sich bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften im März auf der Kurzbahn abzeichnete, bestätigte die Mannschaft der Schwimmunion Neusiedl am See nun bei der Österreichischen Meisterschaft der Jugend- und Schülerklasse auf der langen Bahn (50 Meter) in Wolfsberg: Neusiedls Nachwuchs-Schwimmerinnen gehören zu den besten Österreichs.

Die Freude im Verein ist nicht nur wegen der zehn Medaillen groß, sondern auch wegen des ersten Eintrags einer SUNS-Schwimmerin in die Österreichische Rekordliste. Elena Guttmann war über 200 Meter Brust nicht zu bremsen. Mit einer Zeit von 2:48,36 Minuten unterbot die 12-Jährige den Österreichischen Schülerrekord von Elvira Fischer aus dem Jahr 1990 (!) um mehr als eine Sekunde. Die Siegschwimmerin stand darüber hinaus auch in den Bewerben 100 Meter Brust sowie 100 und 200 Meter Schmetterling ganz oben am Stockerl. Über 200 Meter Lagen wurde sie Zweite.

In der gleichen Klasse gelang es auch der um ein Jahr jüngeren Lena Grabowski sich hervorragend in Szene zu setzen. Mit zwei dritten Plätzen in den Rückenbewerben darf sie hoch zufrieden sein. Ihre Zeit sowohl über 100 Meter (1:16,73 min) als auch über 200 Meter (2:42,76 min) bedeutet Burgenländischen Schülerrekord. Ebenfalls Bronze gewann sie in einem spannenden Rennen über 200 Meter Schmetterling. Ihre Alterskollegin Sophie Lutz erreichte zweimal das B-Finale, welches sie im 100 m Brust – Bewerb als Erste, im 200 m Brust – Bewerb als Zweite beendete. Im Endklassement bedeutet dieses Ergebnis Rang neun und zehn.

In der Jugendklasse war es Viktoria Hessheimer, die sich in Top-Form präsentierte. Wie Grabowski und Lutz hat auch die 13-Jährige mit dem Handicap zu kämpfen, dieses Jahr, mit der um ein Jahr älteren Konkurrentin im Wettkampf zu stehen. Trotzdem holte sie zweimal Silber – und zwar mit zwei Burgenländischen Jugend- und Juniorenrekorden über 100 Meter und 200 Meter Brust.

Im Staffelbewerb 4x 100 Meter Lagen erreichten Grabowski, Hessheimer, Guttmann und Lutz Rang 7. Die mit Abstand jüngste Mannschaft im Finale beendete damit würdig eine der erfolgreichsten Österreichischen Meisterschaften für die Schwimmunion Neusiedl am See.

Im Medaillenspiegel findet sich die SUNS unter 54 teilnehmenden Vereinen auf dem sechsten Platz.

Medaillenplatzierungen und Rekorde

Elena Guttmann (Jg. 2001) - Schüler

200 m Brust:	2:48,36	1. Platz	Österreichischer und Bgld. Schülerrekord
100 m Brust:	1:20,23	1. Platz	Bgld. Schülerrekord
100 m Schmetterling:	1:10,97	1. Platz	
200 m Schmetterling:	2:37,1	1. Platz	Bgld. Schülerrekord
200 m Lagen:	2:39,11	2. Platz	Bgld. Schülerrekord

Viktoria Hessheimer (Jg. 2000) - Jugend

100 m Brust:	1:17,04	2. Platz	Bgld. Jugend- und Juniorenrekord
200 m Brust:	2:47,04	2. Platz	Bgld. Jugend- und Juniorenrekord

Lena Grabowski (Jg. 2002) - Schüler

100 m Rücken: 1:16,73	3. Platz	Bgld. Schülerrekord
200 m Rücken: 2:42,76	3. Platz	Bgld. Schülerrekord
200 m Schmetterling: 2:55,36		3. Platz

Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See, Telefon 021678180, Fax 8180-4

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 5. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 6. Oktober -
27. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
15 Pfarrcafé
18 Uhr Abendmesse

Sa. 12. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 13. Oktober –
28. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
Jahrgangsmesse 1933
18 Uhr Abendmesse

Sa. 19. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 20. Oktober –
29. Sonntag im Jahreskreis - Taufsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
im Pfarrheim
15 Uhr Startschuss Firmvorbereitung
18 Uhr Jugendmesse

Sa. 26. Oktober –
Nationalfeiertag
18 Uhr Vorabendmesse

So. 27. Oktober –
30. Sonntag im Jahreskreis
Zeitumstellung
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Abendmesse

Fr. 1. November - Allerheiligen
9 Uhr Gottesdienst
9:45 Gedenken der Kriegsopfer
beim Kriegerdenkmal
17 Uhr Abendmesse, anschließend
Friedhofsgang und Gräbersegnung

Sa. 2. November – Allerseelen
9 Uhr Allerseelenmesse für alle
Verstorbenen unserer Pfarre der
letzten 12 Monate
18 Uhr keine Vorabendmesse

Für alle Kontaktpersonen
Redaktionsschluss für NN 4/2013: Mo. 11. Nov. 2013
Die NN 4/2013 erscheinen Sa. 30. November 2013

So. 3. November –
31. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
15 Pfarrcafé
18 Uhr Abendmesse

Sa. 9. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 10. November –
32. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Jugendmesse

Mo. 11. November - Festtag des Hl. Martin, Diözesan- u. Landespatron
16:30 Uhr Laternenfest des Röm. kath.
Kindergartens in der Pfarrkirche
18 Uhr Abendmesse
anschließend Weinsegnung

Sa. 16. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 17. November –
33. Sonntag im Jahreskreis - Taufsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
im Pfarrheim
18 Uhr Abendmesse

Sa. 23. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 24. November –
Christkönigssonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
gestaltet vom Chor der Stadtgemeinde
18 Uhr Abendmesse

Sa. 30. November
18 Uhr Vorabendmesse
mit Adventkranzweihe
anschließend Eröffnung Adventbasar
der katholischen Frauenbewegung
im Pfarrheim

So. 1. Dezember -
1. Adventsonntag
Adventbasar
der katholischen Frauenbewegung
9 – 12 Uhr und 14 – 19 Uhr
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der
Ministranten und Jungscharkinder
15 Pfarrcafé
18 Uhr Abendmesse

Mi. 4. Dezember
6:30 Uhr Rorate

Fr. 6. Dezember –
Hl. Nikolaus - Patroziniumstag
15 Uhr Andacht und
Nikolaus-Kindersegen
18 Uhr Patroziniumsmesse

Sa. 7. Dezember
18 Uhr Vorabendmesse

So. 8. Dezember - 2. Adventsonntag – Maria Empfängnis - Taufsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst mir Vorstellung der Erstkommunionkinder
18 Uhr Abendmesse

www.stadtpfarre.at

Rosenkranzgebet
jeden Montag und Mittwoch
um 9 Uhr im Andachtsraum
der Stadtpfarrkirche

Anbetung in der Klosterkapelle
jeden Donnerstag
(ausgenommen in den Monaten Juli und August und bei Begräbnissen)
17 Uhr Aussetzung und Anbetung
18 Uhr Eucharistiefeier

Evangelische Gottesdienste in der Vater Unser-Kirche

jeden Sonntag
10:30 Uhr Gottesdienst

Ansonsten:
Kindergottesdienst:
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:
mit Kirchenkaffee
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr

Gemeindegottesdienst:
Jeden 2. u 4. Sonntag, 10:30 Uhr

Hinweis
Aufgrund der langen Vorausplanung kann es bei den Terminen zu Veränderungen kommen. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen.